

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 27 (1893)

142 (21.6.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-654385](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-654385)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 M. 25 Pfg. resp. 1 M. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 142.

Oldenburg, Mittwoch, den 21. Juni 1893.

XXVII. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Berlin, 21. Juni.

Der Kaiser in Kiel. Der Kaiser begab sich am Dienstag Morgen in Kiel an Bord des Flaggschiffs „Baden“ in See, wohin die Manöverflotte vorausgegangen war. Der Monarch besichtigte sodann die Einzelschiffsübungen und kehrte nachmittags in den Hafen zurück. — Der Kaiser wird bis Ende dieser Woche in Kiel verbleiben und voraussichtlich erst am Sonntag Abend in Potsdam wieder eintreffen. Auch während seiner Anwesenheit in Kiel nimmt der Monarch die regelmäßigen Vorträge entgegen und erledigt die laufenden Regierungsangelegenheiten. Wie verlautet, ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Kaiserin Ende dieser Woche sich ebenfalls nach Kiel begibt, um dort mit dem Kaiser zusammenzutreffen.

Die Annahme, daß die Stichwahlen diesmal im ganzen Reiche am selben Tage stattfinden würden, hat sich beinahe vollständig als unbegründet erwiesen: während sie in Preußen und in einigen anderen Bundesstaaten sämtlich für den 24. Juni erwartet wurden, sind sie in Oldenburg, in Bayern und ebenso in Sachsen-Weimar für den 26. anberaumt. Jetzt wird aus Frankfurt a. M. berichtet, daß die dortige Stichwahl für den 23. angelegt ist. In Berlin findet sie nach der gestern getroffenen Bestimmung am 24. statt. Der § 29 des Wahlgesetzes bestimmt:

Der Termin für die enger Wahl ist von dem Wahlkommissar festzusetzen und darf nicht länger hinausgeschoben werden, als höchstens 14 Tage nach der Ermittlung des Ergebnisses der ersten Wahl.

Verständlichkeit der Stichwahltermine ermöglicht in gewissem Umfange das Verhalten von Parteien zu kontrollieren, welche Stichwahl-Hilfe, z. B. gegen die Sozialdemokratie, verlangen, aber hinsichtlich der Gegenleistung unzuverlässig sind.

Das amtlich ermittelte Ergebnis der Reichstagswahlen wird vom „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. Es ergibt sich daraus, daß 180 Stichwahlen erforderlich sind und 217 Abgeordnete endgültig gewählt sind. In der gestern von uns veröffentlichten, Berliner Blättern entnommenen Meldung sind einige kleine Unrichtigkeiten enthalten. Wir geben deshalb das amtlich festgestellte Resultat in übersichtlicher Weise noch einmal wieder. Demnach verteilen sich die Gewählten auf die verschiedenen Parteien, wie folgt:

Konervative	49,
Deutsche Reichspartei	11,
Nationalliberale	15,
Centrum	81,
Freisinnige Vereinigung	3,
Freisinnige Volkspartei	0,
Sozialdemokraten	24,
Süddeutsche Volkspartei	4,
Rhein	12,
Welfen	0,
Antiklerikalen	3,
Chäpfer	9,
Dänen	1,
bei keiner Fraktion	5.

An den Stichwahlen sind beteiligt:

Konervative	51,
Reichspartei	23,
Nationalliberale	74,
Centrum	34,
Freisinnige Vereinigung	12,
Freisinnige Volkspartei	31,
Sozialdemokraten	82,
Süddeutsche Volkspartei	10,
Polen	11,
Welfen	9,
Antiklerikalen	16,
Chäpfer	5,
bei keiner Fraktion	5.

Der aufgelöste Reichstag hatte dagegen gezählt: Freisinnige 67, Deutsch-Konervative 67, Reichspartei 18, Centrum 109, Polen 17, Nationalliberale 42, Volkspartei 10, Sozialdemokraten 36, Welfen 31.

In Betreff der Chancen, die die Militär-vorlage im neuen Reichstage voraussichtlich hat, äußern sich einzelne konservative Blätter nicht sehr hoffnungsvoll. So schreibt die „Post“: „Die Wahrheit ist die, daß die definitiven Wahlen unter Zurechnung der Polen, Centrums-identen und militärfreundlichen Chäpfer und Welfen und der drei Mitglieder der freisinnigen Vereinigung ein bis zwei

Stimmen mehr für als gegen die Militärvorlage ergeben, und daß in noch mindestens 100 Stichwahlen gesiegt werden muß, um auch nur die denkbar knappste Mehrheit für die Militärvorlage zu erlangen. Letztere ist daher nur dann zu sichern, wenn bei den Stichwahlen alle Kräfte angepannt werden.“ Dasselbe Blatt fordert in einer parteiunabhängigen Note seine Freunde auf, überall da, wo Mitglieder der freisinnigen Vereinigung gegen Sozialdemokraten oder andere Gegner der Militärvorlage zur Stichwahl stehen, alle Kräfte anzustrengen, um ihnen den Sieg zu sichern.

Von den freisinnigen Blättern ist es namentlich das „Berl. Tgl.“, welches der Unzufriedenheit mit der bisherigen Leitung der freisinnigen Partei wiederholt unverhohlen Ausdruck giebt. In der „Politischen Wochenschau“ der letzten Montagsausgabe des genannten Blattes wird mit Herrn Richter besonders scharf ins Gericht gegangen und ihm der Zusammenbruch der Partei schuld gegeben: Es sei nicht in Abrede zu stellen, daß sich die Parteileitung in einem verhängnisvollen Irrtum befunden habe, als sie den Zug nach rechts, den sie mit einem Ausblick nach links beantwortete, innerhalb der freisinnigen Partei konstatieren zu können geglaubt habe. Diese Selbsttäuschung habe dann den zweiten verhängnisvollen Fehler, die Spaltung der Partei, zur Folge gehabt. Herr Richter, der sich in einer in Hagen gehaltenen Rede zur Spengung der Fraktion als Autor betannt habe, werde sich heute vielleicht im Stillen bereits eingestehen, daß er sich schmachvoll getäuscht habe. Zum Schluß verlangt das „Berl. Tgl.“, daß der für den Herbst in Aussicht genommene Parteitag eine Aenderung in der Parteileitung herbeiführe. „Diejenigen“, heißt es da, „welche bisher sich in einer gewissen Mentorrolle gefaßt haben und die uns mit ihren Lehren in den Sumpf geführt, in welchem wir uns jetzt befinden, werden einsehen lernen müssen, daß ihre Autorität einen argen Stoß erhalten hat. Man wird sich dazu bequemem müssen, eine energische Revision des politischen Personalbestandes der Partei vorzunehmen und alle diejenigen aus sehr einflussreichen Stellungen zu entfernen, welche sich der schwierigen Aufgabe, welche eine Parteileitung erfordert, nicht völlig gewachsen gezeigt haben. Die Politik kennt nicht die Tugend der Dankbarkeit. Und so würde man diejenigen, die sich selbst überlebt haben, mögen sie in früheren Jahrzehnten der Partei noch so große Dienste geleistet haben, aus den Reihen der Führer zu verabschieden haben, wenn sie es nicht verstehen, den neueren Anforderungen, welche eine gründlich veränderte Situation an sie stellt, nach jeder Richtung hin gerecht zu werden.“ Um diese Aenderung in der Leitung herbeizuführen, hote eben der Parteitag die geeignete Gelegenheit. Wenn hier auch von mehreren zu besitzenden Personen die Rede ist, so ergiebt sich doch aus dem Vorausgegangenen klar, daß vorzugsweise Herr Eugen Richter gemeint ist. — In anderer Stelle sagt das „Berl. Tgl.“: es Herrn Richter ja auch gerade heraus, daß es mit dem Fraktions-Terrorismus jetzt ein Ende haben müsse.

Die Konservativen und Deutsch-Sozialen in Halle a. S. fordern ihre Gesinnungsgenossen auf, in der Stichwahl für Dr. Alexander Meyer (Freis. Vereinigung) gegen den Sozialisten Kuhnert zu stimmen, nachdem Alexander Meyer folgende Erklärungen abgegeben hat:

1) Ich werde für die Militärvorlage im Umfange des Art. 67 v. 2. Buve auch ohne gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit stimmen. 2) Ich werde für einen vom Centrum ausgehenden Antrag auf Aufhebung des Scheitungsrechts nicht stimmen. 3) Ich sehe das Heil des Handwerks in weiterer Entwicklung des Fach- und Fortbildungsschulwesens und werde an geeigneter Stelle dafür eintreten. 4) Ich werde für eine sachgemäße Regelung der Zucht- und Gefängnisarbeit eintreten. 5) Ich werde mich gegen eine stärkere Heranziehung der Waise zur Steuer nicht ablehnend verhalten. 6) Ich bin der Ansicht, daß im Bereiche mit Ausfluß die bestehenden Maßregeln zur Abwehr von Viehstehlen in vollem Umfange aufrecht zu erhalten sind. 7) Ich habe kein Bedenken dagegen, daß durch Einführung einer zweimonatigen Versicherung die Landwirte gegen die Verluste geschützt werden, welche sie durch die von ihnen nicht verschuldeten Verstorbenen der Maul- und Klauenseuche erleiden. 8) Ich werde für den von der Regierung bereits vorgelegten Gesetzentwurf auf Abänderung des Gesetzes über den Unfallversicherungsumfang stimmen. 9) Ich halte eine Vereinigung der Unfallversicherung, sowie des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes in Beziehung auf Verbilligung der Verwaltung und den Marktzwang für dringend erforderlich.

Als Friedrichsrub. Die Lehrer und Schüler des Hamburger Wilhelm-Gymnasiums haben dieser Tage dem Fürsten Bischoff einen Besuch abgestattet. Auf die Einladung des Fürsten erwiderte der Fürst u. a. etwa folgendes: „Ich danke Ihnen für diesen Vortrag, mag das Wort auch für Sie, wenn Sie Kämpfer geworden sind, eine Wahrheit bleiben. Aber Gott vertraut und sich selbst, der kommt über jede Fährnis besser hinweg. Geben Sie nichts auf Bangenmacheri: Das ist die richtige Philosophie, wie es in dem

Schiller'schen Reiterliede heißt. Sie kennen es ja — Freisch auf zc. Man muß nicht immer fragen, was einem widerfahren kann im Leben, sondern mit Furchtlosigkeit und Tapferkeit ihm entgegengehen. Das ist eine alte Regel, wer der folgt, an dem werden die Wellen des Lebens abgleiten, wie das Wasser am Entenflügel. Ja, wenn unser Leben noch 500 oder 1000 Jahre dauerte und man schließlich totgeschlagen werden müßte, so hätte es noch einigen Sinn, dafür zu fürchten, aber es ist ja nur kurz, und man soll es mutig und auf Gott vertrauensvoll für eine große Sache einsetzen.“

Liebermann v. Sonnenberg hat einen Aufruf erlassen, in dem er die Antiklerikalen auffordert, in allen Stichwahlen, bei denen sie selbst nicht in Betracht kommen, ihre Stimmen denjenigen Kandidaten zu geben, die für die Militärvorlage eintreten.

Ausland.

Schweiz. In Bern führten am Montag Gewaltthätigkeiten einheimischer Arbeiter gegen italienische zu tumultuarischen Kämpfen, bei welchen die Polizei und die Munitionanten scharf aneinander gerieten. Es wird darüber gemeldet: Einheimische Arbeiter verletzten italienische Arbeiter mit Gewalt von den Bauplätzen zu vertreiben. Es kam hierbei zu heftigen Zusammenstößen, bei welchen 5 Italiener verwundet wurden. 13 Personen wurden verhaftet. Gegen Abend sammelte sich vor dem Hofstadel ein große Menge, richtete gegen dasselbe einen lebhaften Steinhaag und versuchte, die Thür zu erbrechen. Die Polizei, welche wiederholt Ausfälle machte, wurde hierbei von der Menge mit Steinwürfen empfangen. Hierauf hieben die Polizeimannschaften mit dem Säbel ein und verwundeten zahlreiche Tumultuanten. — Eine weitere vom Dienstag datierte Depesche besagt: Bei dem gestrigen Zusammenstoß zwischen einheimischen und italienischen Arbeitern wurden etwa 50 Personen verhaftet und gegen 100 verwundet, worunter mehrere Schwerverletzte. Aus Lugano war Militär requirirt worden, welches während der Nacht eingetroffen ist.

Italien. Nach einer Meldung des vatikanischen Berichters der „Polit. Corr.“ in Rom hat der neue päpstliche Nuntius in Wien, Mgtr. Agliardi, in Sachen der in Ungarn schwebenden kirchenpolitischen Fragen die entgegenkommendsten Anweisungen mitgenommen. Man habe in den vatikanischen Kreisen die Hoffnung auf eine schließliche Verständigung nicht ganz aufgegeben. Unter allen Umständen sei es gewiß, daß der heilige Stuhl den Kampf in dieser Sache nicht wünsche, und daß er, um ihn zu vermeiden, alle mit den unabänderlichen Grundätzen der Kirche zu vereinbarenden Zugeständnisse machen werde.

Folgende Aufsehen erregende Mitteilung geht dem „B. C.“ aus Rom zu: „In den Wandelgängen der Kammer hat die Nachricht von einem unglücklichen Geschehnis, die bereits in aller Munde ist, ungeheure Aufregung hervorgerufen. Der in ganz Italien bekannte Brigant Teruzzi, der seit fast 30 Jahren die Felsburg von Viterbo unsicher macht, ungestraft plündernd und raubend, gegen die Angriffe der Carabinieri geist, beschützt durch die Furcht der Landesbevölkerung, soll vor einigen Tagen einen neuen großartigen Erpressungsversuch ausgeführt haben, indem er einen Gutsherrn brieflich aufforderte, an eine bestimmte Adresse eine große Summe abzuliefern, postlagernd Rom. Der Besetzte wandte sich an die Polizei, die ihm riet, ein Paket Manufaktur an die aufgenebene Adresse zu schicken. Die römische Quasitur stellte am Postamt zwei Geheimpolizisten auf, um zu entdecken, wer das Paket abholen würde. Zu allgemeiner Ueberraschung stellten die Agenten fest, daß das Paket von einem unbekanntem Abgeordneten abgeholt wurde. Bereits am Mittwoch, den 14. Juni, erwarbete man in der Kammer eine Interpellation über den konstanten Fall; aber kein Abgeordneter wollte, da keine hinlänglichen Beweise vorliegen, die schwere Verantwortlichkeit auf sich nehmen. Man glaubt jedoch, daß der Antrag gestellt wird, die Kammer möge die Erlaubnis zur Einleitung des Strafverfahrens gegen den Abgeordneten und Häubverbruder erteilen.“

Belgien. Aus dem sozialdemokratischen Lager in Belgien ist eine recht interessante und lehrreiche Thatsache zu verzeichnen. In der Kooperation von Brüssel und Gent, die beinahe ausschließlich von Sozialdemokraten geleitet werden, ist ein — Zustand ausgebrochen. Die Angelegenheiten dieser sozialdemokratischen Verkaufshäuser befragen sich über schlechte Röhre und noch schlechtere Behandlung seitens der „Vorgelegten.“ Zu unserem Erstaunen erfahren wir da, daß Ausstände in sozialdemokratischen Unternehmungen nicht nur möglich sind, sondern sogar dieselben Ursachen haben, wie bei „bürgerlichen“ Unternehmungen. Im Brüsseler „Maison du Peuple“ und im Gent „Vooruit“ giebt es auch „Vorgelegte“, was uns bei der von den Sozialdemokraten stets verkündeten Lehre von der Gleichheit aller Menschen einigermaßen überrascht. Seltener, aber begrifflich ist auch die Thatsache, daß die Führer der Sozialdemokraten, die sonst ohne viel Prüfen jeden Anstand unterstützen, diesmal

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg. für Ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg: Annoncen-Expedition von F. Böttner, Kasse: Herr Post-Expediteur Köhler, Delmenhorst: J. Ebelmann, Bremen: Herren E. Schlott u. M. Scheller.

Stellung gegen die Anstößlichen nehmen und sie kurz und bündig verräter schimpfen.

Oesterreich-Ungarn. Aus Wien meldet Stütz's Telegraphen-Bureau: Nach verlässlichen Informationen, welche unserem Korrespondenten aus Abgeordnetenkreisen zugegangen, muß es als feststehend erachtet werden, daß zwischen dem hiesigen und dem Petersburger Auswärtigen Amt hinsichtlich der zukünftigen Balkan-Politik Oesterreichs und Rußlands — insbesondere wegen Bulgariens — vor kurzem, wenn auch nicht eine positive, so doch eine relative Verständigung stattgefunden, und daß der Passus über die geübten Beziehungen Oesterreichs zu Rußland, welcher in der Thronrede enthalten war, eine Andeutung hierauf sein sollte. Als Folge dieses wichtigen Ereignisses wird in jugendlichen Kreisen jetzt bereits die Parole ausgegeben, daß beim Wiederauftritt des Reichstages die jugendlichen Abgeordneten weniger schroff gegen die Regierung auftreten sollen.

Frankreich. Nach längerer Ruhe hat es in der Pariser Deputiertenkammer wieder einmal sehr stürmische Szenen gegeben, welche von den beiden blutigsten Kampftagen Déroulede und Millraue angeführt wurden, die den im Panama-Fandol so arg blutiggestellten radikalen Führer Clemenceau offen der Käuflichkeit beschuldigen. Der Beschuldigte forderte seine Ankläger zum Duell, die indessen die Herausforderung ablehnten. Die Pariser Zeitungen konstataren, die Haltung der republikanischen Kammermehrheit, welche nicht die geringste Miene gemacht habe, Clemenceau vor den gegen ihn erhobenen Vorwürfen zu schützen, komme einer endgiltigen moralischen Hinrichtung dieses lange Zeit einflussreichen Abgeordneten gleich. Aus speziellen Berichten über die Verhandlung ergibt sich, daß Clemenceau von seinen beiden Gegnern mit den heftigsten Anschuldigungen überschüttet wurde. Wiederholt rief man ihm zu, er sei von Auslande erkaufte, alle Welt verachte ihn, er möge den Mund halten u. s. w. Von den anwesenden Abgeordneten erhob sich niemand zu seiner Verteidigung, und gegenüber dieser eifrigen Zurückhaltung gab Clemenceau endlich das Weiterprechen auf; da er in dem Panama-Fandol sehr blutiggestellt ist, war es allerdings von ihm ein starkes Stück, nun zu thun, als sei nicht das Geringste vorgekommen. Seine für Frankreich meist unheilvolle Rolle dürfte nun ausgepielt sein.

Amerika. Die abgeleitete Königin von Hawaii hat jetzt gegen eine ihr von den Vereinigten Staaten von Nordamerika gewährte Abfindung, deren Höhe noch nicht bekannt ist, zu Gunsten der Kronprinzessin abgeant.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion fern zu halten.

Oldenburg, den 21. Juni.

* **Die Stichwahl** zwischen Emmerichs und Hug findet bekanntlich am Montag, den 26. d. Mts., statt. Es wird dieser Termin der Stichwahl jetzt auch amtlich bekannt gegeben.

§§ **Schwurgericht.** An Stelle eines entschuldigten Geschworenen wurde für das mit dem 3. Juli d. Js. beginnende Schwurgericht in der Sitzung vom 20. d. Mts. Herr Landwirt J. C. Dann zu Seversches Grashaus als Geschworener ausgwählt.

r. **Central-Ausschuß-Sitzung und Generalversammlung der Oldenb. Landwirtschafts-Gesellschaft.** Wir brachten bereits in unserer gestrigen Nummer eine kurze Notiz, wonach wegen der am 26. d. Mts. stattfindenden Reichstags-Sitzung obige Sitzungen haben verschoben werden müssen. Nach einem untern heutigen Tage an die Abteilungs-vorsitzenden erlassenen Rundschreiben wird nunmehr die Generalversammlung zu Dinklage, ebenso die Dinklager Bezirksfeierabend am 27. Juni d. Js. stattfinden, während die diesjährige Central-Ausschuß-Sitzung am 28. Juni d. Js. zu Dinklage abgehalten wird. Antritt in Badbergen am 27. Juni, morgens 10 Uhr 40 Min. Antritt auf Wagen der Mitglieder der Abteilung Dinklage in Dinklage 12 Uhr mittags. Um 1 Uhr Festessen, um 3 Uhr Generalversammlung. Am Mittwoch, den 28. Juni, vormittags 9 Uhr, Central-Ausschuß-Sitzung. Am Nachmittag desselben Tages Exkursion und zwar, in entgegengekehrter Richtung wie zuerst geplant. Also vom Dinklage durch die Burg Dinklage, Kieselstein, Broddorf, Langwege, Schwage und Wimme nach Badbergen. Von dort Abfahrt 7 Uhr 14 Min. Antritt in Oldenburg 9 Uhr 05 Min. abends.

* **Singverein.** Im Anzeigenteile der heutigen Nummer unseres Blattes ist das Programm des Sommerfestes an dem „Oldenburger Schützenhof“ enthalten, worauf wir hiermit noch besonders hinweisen.

+ **Für die Dauer des in Oldenburg stattfindenden Kreisturnfestes** hat der Fingelhofswirt, Herr L. Kolke, die schon belegene Rosenbohm'sche Besetzung auf der Oldenburg gepachtet und wird derselbe hier ein feines Restaurant errichten. Die Besucher des Festes seien hierauf mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß, abgesehen vom „Schützenhofe zur Wunderburg“, sich kein Lokal auf der Oldenburg besser zu fraglichem Zweck eignen dürfte, als gerade die R.che Besetzung, da der Weg fast aller, welche sich an dem Turnfeste zu beteiligen gedenken, hier vorbei führt. Es sei besonders hingewiesen auf den prächtigen Garten, welcher manchen hungrigen und dürstigen Festteilnehmer eine willkommene Gelegenheit bieten dürfte, eine Erfrischung zu sich zu nehmen. — Warme und kalte Speisen werden zu jeder Tageszeit in reicher Auswahl vorhanden sein. Mittagessen nach der Karte zu den billigsten Preisen. Für gute Getränke und Bedienung wird nach Kräften gesorgt. Wünschen wir dem Unternehmen den besten Erfolg!

+ **Oldenburger Wirtverein.** Es dürfte vielen Lesern von Interesse sein, zu erfahren, daß der Oldenburger Wirtverein sich dem deutschen Gastwirtsverbande angeschlossen hat. Einer der vornehmsten Zwecke dieses Verbandes ist die Beförderung bzw. Auszeichnung derjenigen Dienstboten der Verbandsmitglieder, welche längere Zeit ununterbrochen bei derselben Herrschaft gedient

haben. Zu den Bediensteten gehören Kellner, Köche, Kutsher, Hausnechte, Köchinnen, Haus-, Küchenmädchen u. welche nach einer Dienstzeit von drei Jahren eine ehrende Anerkennung, nach einer solchen von sechs Jahren eine silberne und nach zehn Jahren eine goldene Medaille verliehen erhalten. Diese löbliche Einrichtung wird sehr dazu beitragen, den Mitgliedern des Wirtvereins ein gutes Dienstpersonal möglichst lange zu erhalten, denn die Dienstboten, werden dadurch zu längerem Verbleiben bei derselben Herrschaft vielfach veranlaßt und tritt somit ein Wechsel nicht so häufig ein. Diese Maßregel schließt also einen unvertretbaren Nutzen für beide Teile, Herrschaften und Dienstboten in sich. Bei dieser Gelegenheit sei noch einer Einrichtung Erwähnung gethan, welche seitens des hiesigen Wirtvereins getroffen ist und nicht vom Gastwirtsverbande ausgeht. Der Verein hat nämlich mit erheblichem Aufwande eine große Zahl Sammelbüchlein — 200 Stück — anfertigen lassen und ist eine solche bei jedem Mitgliede aufgestellt. Die Erträge dieser Sammelbüchlein sind ausschließlich dazu bestimmt, soweit die Gaben reichen, armen Kindern Oldenburgs und der Umgegend eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Behufs Ermittlung der bedürftigsten Kinder wird sich der Vorstand des Wirtvereins mit den Armenkommissionen bzw. Armenvätern in Verbindung setzen, was jedoch nicht ausschließt, daß auch von den Mitgliedern des Vereins und von den Gästen derselben Vorläufer bedürftiger Kinder entgegengenommen und nach näherer Prüfung jedes einzelnen Falles nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Da bekanntlich der Oldenburger für gute und milde Thaten immer eine offene Hand hat, so hofft der Wirtverein, auf diese Weise einer großen Anzahl armer Kinder eine Weihnachtsfreude bereiten zu können. — Das Ergebnis der Sammlungen und die Anzahl der mit Geschenken bedachten Kinder u. s. w. wird j. Zt. öffentlich bekannt gemacht.

* **Das allgemeine Scheuen nach Regen** ist noch immer nicht gestillt. Die aufgewühlte Hitze ist freilich seit gestern völlig verschwunden und an deren Stelle eine angenehme Kühle getreten, aber der so notwendige Regen hat sich bis zur Stunde noch immer nicht eingestellt, trotzdem schon seit gestern fast unangenehm Regenwolken den Himmel verdunkeln. In Berlin und Umgegend, besonders in den Feldmarken Treptow und Nitzdorf, sowie in den westlichen und südlichen Vororten haben in der Nacht zum Dienstag tüchtige Regengüsse die schmachtende Erde erquickt.

* **Die diesjährigen Hauptföhrungen der Hengste und Besichtigungen der Stuten** finden wie folgt statt: Am 13. Juli, vorm. 10 Uhr, in Cloppenburg, am 14. Juli, vorm. 8 1/2 Uhr, in Delmenhorst, am 15. Juli, vorm. 9 Uhr, in Oldenburg, am 17. Juli, vorm. 10 1/2 Uhr, in Varel, am 18. Juli, vorm. 9 1/2 Uhr, in Jever, am 19. Juli, vorm. 9 Uhr, in Stollhamm, am 20. Juli, vorm. 8 1/2 Uhr, in Rodenkirchen, am 21. Juli, vorm. 9 Uhr, in Ovelgönne, am 22. Juli, vorm. 9 Uhr, in Verne. Die Verteilung der Staatsprämien an Hengste und Stuten findet am 29. Juli statt und müssen die hierzu ausgelegten Tiere bereits am 28. Juli bis vorm. 8 Uhr in Oldenburg sein, um an diesem Tage auf Weistopfstellen unterzucht zu werden. Bemert sei noch, daß die Prämientiere der Jahrgänge 1890, 1891 und 1892 stets vor den Stutenbesichtigungen, die zur Aufnahme in das Stammbuchregister angemeldeten Pferde nach den Stutenbesichtigungen vorgeführt werden müssen. Die Anmeldungen für den Katalog haben bis zum 1. Juli zu erfolgen und haben zu enthalten: Namen, Wohnort und Amt des Besitzers, Geburtsjahr, Farbe und Abzeichen und die Abstammung des Hengstes. Die bereits angebotenen Hengste brauchen nicht angemeldet zu werden, sofern dieselben wieder vorgeführt werden. Ueber Besitzwechsel, Verkauf nach dem Auslande u. von angebotenen Hengsten ist dem Vorsitzenden der Römungs-Kommission bzw. dem zuständigen Amte zu berichten. Die Anmeldung der Pferde für das Stammbuchregister hat bis zum 10. Juli zu erfolgen und stehen für diese Anmeldungen Postkarten-Formulare zur Verfügung.

r. **Ausflug.** Nachdem vor einigen Tagen einige Herren aus Leer sich die Lokalitäten des an der Lindenallee gelegenen Waldschlößchens des Herrn Peters in Augenschein genommen und zu einem Ausfluge nach hier geeignet gefunden hatten, trafen am Dienstag Nachmittag um 12 1/2 Uhr die Schülerinnen einer höheren Töchterchule aus Leer mit ihren Lehrern und Lehrerinnen und zum Teil den Eltern der Schülerinnen, zusammen ca. 150 Personen, hier ein, um einen Tag der Freude zu erleben. Gleich nach Antritt der Gesellschaft wurde im Garten gemeinschaftlich gespeist, und man sah es besonders den jüngeren Schülerinnen an, daß Herr Peters ihnen mundgerecht herbeirief. Von 2 Uhr an kontertierte im Garten eine Kapelle und so herrschte denn bald die animierteste Stimmung. Obgleich es am Morgen nach Regen — den wir allerdings sehr nötig haben — hatte Gott Flurins doch wohl gedacht, daß er eine so fröhliche Gesellschaft mit dem Duffen seiner Schleunen nicht stören dürfe. Nachmittags um 3 Uhr wurde — die Musik an der Spitze — ein Gang durch das Evertsholz unternommen. Der Abendzug brachte dann die Gäste wieder nach Leer zurück. — Leider wird diesem Ausfluge noch ein kleiner Vorstoß folgen. Nach Aussage des Wirts Jken (Deon) und dessen Kellner, waren am Freitag voriger Woche zwei Lehrer der obengenannten Schule bei ihm anwesend. Nachdem sich die Herren die Räumlichkeiten, sowie den Garten angesehen hatten, sollen dieselben ihr Erscheinen mit der Schule zugelegt und für 100 Kinder und etwa 30 Erwachsene Essen bestellt haben. Hierbei wurde nicht nur der Preis, sondern auch die zu liefernden Speisen festgesetzt, ja, es wurde sogar der Platz bestimmt, wo gespeist werden sollte. Herr Jken richtete sich nun dementsprechend ein und wartete gestern Mittag auf seine Gäste, erfuhr aber bald, daß dieselben zum „Waldschlößchen“ gezogen waren. Jedenfalls muß von irgend einer Seite ein Irrtum obwalten und wird der nun folgende Prozeß wohl Aufklärung geben.

o **Alte Verwiltungen** richtete heute Morgen auf der Nadorferstraße ein Dchje an, der an Herrn Schlachter-

meister A. geliefert wurde. Mittels Viehwagen bis vor das Haus des A. gebracht, wurde dem Tiere zuvor eine sog. Blindtappe angelegt und dasselbe dann aus dem Wagen geführt. Der Dchje rief sich jedoch los und rannte über Hecken und Büsche blindlings davon. Zunächst lief das Tier gegen das Staket des Herrn Schneidermeisters Weinen, dann quer durch den Vorgarten des Herrn Arnold Schröder, von hier aus nach der andern Seite der Nadorferstraße in den Garten der Frau Ww. Strahlmann, wo es am Hause eine große Fenster Scheibe zerschmetterte, dann an den Häusern der betr. Seite entlang, bis es schließlich gelang, dasselbe wieder zu ergreifen. Nunmehr wurde es durch Strohhalfter gebunden und so seinem Bestimmungsorte zugeführt. Zum Glück war es in früher Morgenstunde und die Straße noch nicht sehr belebt, wenigstens hatte die liebe Jugend ihren Schulgang noch nicht angetreten. Hätte sich der Vorfall eine Stunde später abgepielt, so konnte sich leicht ein größeres Unglück ereignen.

+ **Kleine Notizen.** Einen kleinen Auflauf verursachte heute Morgen an der Ecke der August- und Denerstraße ein kleines Milchmädchen, welches, plötzlich von Krämpfen befallen, auf dem harten Pflaster niederstürzte und, aus einer nicht unerheblichen Kopfunde blutend, neben seinem Milcheimer liegen blieb. Zu helfen war der Kramler nicht und das kalte Wasser, womit eine mitleidige Seele ihre Schläfen rieb, blieb ohne Erfolg. Erst nach geraumer Zeit kam sie wieder zu sich und konnte ihren Weg fortsetzen. — Durch den niedrigen Wasserstand in der Gunte werden leider auch die Pflanzungsarbeiten der Nadorferstraße sehr gehemmt, indem das Material, welches per Schiff nach hier befördert wird, des zu niedrigen Wassers wegen nicht geliefert werden kann. — Die bösen Kinderfranchisen (Diphtheritis, Group und Masern) herrschen j. Zt. recht arg in hiesiger Stadt. In einigen Familien sind sämtliche Kinder an ihnen erkrankt, auch hat der unerbittliche Tod bereits der kleinen Pöper mehrere geordert.

z. **Natide.** 20. Juni. Vor einigen Tagen fand beim Gastwirt Nitzemann in Loyerberg eine Versammlung statt, in welcher von Vertreter der Regierung Herrn Reg.-Rat Becker-Oldenburg und von den Vertretern der Gemeinden Landgemeinde Oldenburg, Natide, Großenmeer, Oldendorf u. Strüthausen über die zu wählende Richtung der projektirten Bahnhlinie Oldenburg-Brake und den dadurch bedingten eventuellen Zuschuß zu den Baukosten beraten wurde. Es kommen hierbei verschiedene Linien in Betracht, so war eine sogenannte grüne, eine rote, eine braune Linie u. s. w. vorgeschlagen. Der Bau der grünen Linie, bei welcher der Bahnhof Loy an der Gaussee in Loyermeer liegen würde, wurde vom Regierungsvertreter warm empfohlen, indes war hierfür bei den Gemeindevetretern keine Stimmung und fand am meisten Anklang die sogenannte braune Linie, Bahnhof an der Eshorn-Loyer-Chaussee, und glaubten die Gemeindevetretern bei Wahl dieser Linie größere Zuschüsse ihrer Gemeinden in Aussicht stellen zu dürfen. In den nächsten Tagen wird nun die Entscheidung darüber fallen, ob die Bahn gebaut wird oder nicht, indem dann die Zuschüsse in bestimmter Höhe bewilligt werden müssen, sonst aber das ganze Projekt fällt.

z. **Augufstsch.** 20. Juni. Mit Mißgeschickliche verbreitete sich hier gestern Abend eine traurige Nachricht, ein Mund rief sie dem andern zu: „Herr Jimmen ist tot!“ Unser allverehrter und beliebter Mitbürger Herr Direktor Johs. Jimmen, der Begründer und langjährige Leiter des hiesigen Stahlwerkes, ist telegraphischer Nachricht zufolge gestern in Marienbad in Böhmen, wo er sich seit 14 Tagen zur Erholung aufhielt, nach kurzer, heftiger Krankheit an Herzschlage verstorben. Diese Unglücksbotschaft hat hier allgemeine Trauer hervorgerufen, hatte der Verlebte doch während seiner langjährigen Wirksamkeit es verstanden, sich nicht nur die Achtung und Liebe seiner Freunde und Bekannten, sondern auch seiner sämtlichen Arbeiter zu erwerben. Es wurde uns erzählt, als gestern Abend sich die Nachricht von seinem Ableben in der Fabrik verbreitet habe, seien manchen durch harte Arbeit gestählten Wangen die Thränen über die Wangen gelaufen. Und wahrlich, keine Arbeiter haben viel an ihm verloren, er hatte für jeden ein freundschaftliches Wort, er war gerecht gegen jedermann, und sorgte für seine Leute, wo und wie er immer konnte. Er war ein Arbeitsloser, wie man ihn sich nicht besser wünschen kann. Seiner reichlichen Tätigkeit verdankt so mancher sein Brot, das wissen seine Untergebenen und daher herrscht bei ihnen aufrichtige Trauer. Doch auch weitere Kreise haben Teil an dem Verlust. Die Freunde und Bekannten des Herrn Jimmen verlieren in ihm einen stets vergnügten Gesellschafter, seine Lieber ermfien und betreten Inhalts haben ihnen manche ergebende und manche vergnügte Stunde bereitet. Als Mitglied des Gemeinderats und des Amtsrats hat er die Interessen unseres Ortes in kräftigster Weise zu vertreten gewußt, er hat sich dadurch den Dank und die Anerkennung seiner Mitbürger erworben. Der Tod hat hier einen Mann gefordert, dem seine Tüchtigkeit einen noch weiteren Wirkungsbereich zum Wohle seiner Mitmenschen hätte verschaffen können, die menschliche Gesellschaft ist wieder eines ihrer vorzüglichsten Mitglieder beraubt. Ehre sei seinem Andenken!

(?) **Bant.** 20. Juni. Die Festgelagsstellung war am ersten Tage von reichlich 1100 Personen besucht. Der gestrige Besuch reichte, wie leicht erklärlich, nicht an den des ersten Tages heran, war aber gleichwohl noch ziemlich bedeutend. Bezüglich der Preisverteilung sei noch erwähnt, daß Herr Satorius-Göttlingen auf den Bruten die goldene Medaille zuerkannt wurde, ebenso Herrn Lehrer Heers-Wilhelmshaven auf den Vogelkäfig im Renaissancestil und Herrn Tebb en Johannis-Oldenburg desgl., wie auch die I. Prämie auf zusammenlegbare Käfige für Großvögel.

z. **Delmenhorst.** 19. Juni. Eine Fabrikarbeiterin, die ihre „Freundin“ besucht hatte, vernahm auf dem Heimwege einen Fünfmarschen, den sie vorher in der Tasche getragen hatte. Die angelegten Ermittlungen bestätigten ihren Verdacht, daß sie bei Gelegenheit des Besuches von ihrer „Freundin“ bestohlen war. — Mehrere der schönen

Linden an der Oldenburger Chaussee durch Deich-
horst, die schon im vergangenen Sommer krankten, sind jetzt
eingegangen. Eine ganze Reihe der übrigen Bäume blüht
ebenfalls einen traurigen Anblick und ist zu befechten, daß
auch diese vollständig absterben werden. — Die diesjährige
Feier der Polytechnischen-Gilde, über welche wir im ver-
gangenen Jahre einen längeren Artikel brachten, findet in her-
kömmlicher Weise am Montag, den 26. Juni, im Saale des
Schützenhofes statt. — Am Mittwoch, den 28. Juni, wird in
Hohberg ein Missionsfest abgehalten werden. Die Fest-
predigt im Morgengottesdienst hält Herr Pastor Rumpf-
Sohlentrich. Am Nachmittag werden die Herren Pastor
Winkelberger-Zwischenhahn, Pastor Willens-Oldenburg und
Pastor Puttmann-Gandertsee Ansprachen halten.

Moorrien. Recht traurig sieht es auch hier in-
folge der ungewöhnlichen Dürre auf den Weiden aus.
Die Kühe finden nicht viel Nahrung, als sie bedürfen, und
da die Tiere vorgelegtes Heu verschmähen, so gehen die Milch-
erträge stark zurück. Ebenso unersichtlich ist der Anblick unserer
Gärten. Nicht nur Erbsen, sondern auch Kartoffeln und
Bohnen nehmen eine Färbung an, als seien sie reif. Möchte
doch der jetzt beginnende Sommer die ersehnte Besserung
bringen.

Wraute. 20. Juni. Die am Sonntag Nachmittag
in der Weier ertrankene männliche Person ist der etwa 15jährige
Sohn der in Oberhammendorfen wohnenden Witwe Bate,
welche erst vor ungefähr 13 Monaten einen 15jährigen Sohn
bei der Weierforelle verloren hat. Man kann sich den
Schmerz der Mutter denken, welche alle ihre Hoffnung auf
diesen letzten Sohn gesetzt hatte.

Nordham. 20. Juni. Das Gejamme des Landmanns
Schipper kehrte vor einigen Tagen von Albedunien zurück.
Unterwegs stieg der Kaufmann Biffing auf, um eine Strecke
mitzuführen. Das eine Pferd, welches unruhig war, scheute
plötzlich, schlug über die Deichsel und nun war kein Halten
mehr. Der Fuhrmann und W. wurden vom Wagen geschleudert.
Ersterer erlitt eine schwere Verletzung am Kopfe und letzterer
hat zwei Rippen gebrochen. (Gemm.)

Leer. 20. Juni. Heute Vormittag brannte das Haus
des Wäters Morig in Heisdelle bis auf die Grundmauern
nieder. Entstanden soll das Feuer in der Badstube sein, doch
ist die wirkliche Ursache bislang nicht ermittelt. Mit ver-
brannt sind u. a. am gestrigen Tage erhaltene 30 Sack Wehl,
von dem Hausgerät konnte noch rechtzeitig ein großer Teil
gerettet werden. Verloren hatte Morig bei der „Constantia“,
leider aber nur einen Teil, so daß ihn ein nicht unerheblicher
Schaden treffen dürfte.

Aus aller Welt.

Schneidemühl. 20. Juni. Die durch die Erdbebenfolge
infolge einer Brunnendehnung entstandene Gefahr wird immer größer.
Die Erdbeben betragen bereits mehr als 1 Meter. Zerfallen sind
jetzt 23 Häuser; 80 Familien mußten ihre Wohnungen räumen.
Außer den Mannschaften des Eisenbahn-Regiments sind auch noch
Pioniere zur Hilfeleistung eingetroffen. Heute gegen 4 Uhr stürzte
das Straußische Haus in sich zusammen und jeden Augenblick er-
wartet man den Einsturz von anderen Häusern in der Großen
und Kleinen Kirchenstraße. Der Handel stillt. Ohne Beihilfe des
Staates wird sich die Stadt nur schwer erholen können.

Hannover. 20. Juni. Im Hause des Herrn Hofschneiders
Tiedemann, Georgstraße 15, in welchem sich die Läden des Hand-
schuhfabrikanten Herrn Kulow (Hirma Bender u. Sohn) und des
Juweliers Camphausen befinden, erfolgte heute Nachmittag gegen
3 1/2 Uhr eine Gasexplosion, durch welche in dem Hause und
besonders in den Läden eine große Verwüstung angerichtet wurde.
Am Vormittag wurde in dem Handshuhladen eine Gasröhre ab-
genommen und nach Verifizierung der betreffenden Arbeiter die Gas-
uhr, welche neben zwei anderen im Keller steht, gefloßen; da sich
im Hause Gasvergasung bemerkbar machte, wurde dieselbe nach der
Gasanalyse gefloßen; die zur Untersuchung kommenden Arbeiter
fanden jedoch keine unrichtige Stelle. Am Nachmittag erfolgte plötzlich
mit furchtbarem Knall eine gewaltige Explosion. In den beiden
Läden wurden die Spiegelgehäusen der Schaufenster und die Fenster-
auslagen sowie auch die Ledertuben auf die Straße geschleudert,
während zugleich eine mächtige Flamme aus den Öffnungen drang.
Im Hausflur war fast die ganze Decke bis auf die darüber liegenden
Dielen eingestürzt, in der ersten Etage waren die Dielen gehoben,
in den Läden der Deckenputz herabgeschleudert; in dem Handshuh-
laden loderte eine riesige Flamme aus dem Flovorne, von welchem
die Gasröhre abgeknickt war, und setzte die Decke in Brand. Bei
der Explosion wurde außer Herrn Kulow, welcher nur leichte Kon-
tusionen erlitt, wie durch ein Wunder niemand verletzt. Die Ursache
der Explosion ist noch nicht ermittelt, vermutet wird, daß die
Definierung der Krone nicht verschlossen war und durch ein Versehen
die Gasuhr geöffnet wurde.

Köln. 20. Juni. In der vergangenen Nacht wurde das
oberste Stockwerk der Frennanfakt zu Eichberg im Rheingau durch
eine Feuerbrunst zerstört. Der „Köln. Volksztg.“ zufolge werden
mehrere Räume vernichtet.

Trier. 20. Juni. Der Veronesing nach Köln entlegte vor
dem Bahnhof Speicher an der Giselbahn. Vier Personen sind
verletzt.

New-York. 20. Juni. Bei Niagara an der chinesischen Küste
flog ein französisches Kriegsschiff in die Luft. Durch die Explosion
wurde ein Kaminrohr in Brand gesetzt, wobei 60 Häuser einge-
äschert und 17 Personen getötet wurden.

Gläserne, aufwickelbare Fensterrouleaux. Diese
hübsche Neuschöpfung, die eine ganz neue Industrie bezeichnen und in's
Leben zu rufen geeignet sein möchte, kommt jetzt, nach einer Notiz
von Patent- und technischen Bureau von Richard Liders in Gießen,
von Paris aus in Aufnahme. Die Fensterräden sind nach Art der
mittelalterlichen Glasgemälde aus kleinen bunten Glasstücken in
ornamentalen oder figurativen Mustern hergestellt, die einzelnen Teile
in Blei gerändert und diese Fassungen durch dünne Drahtketten
aneinander gefügt, so daß auf diese Weise ein tuchartig biegsames,
also auf ein Nollholz recht wohl aufwickelbares Ganze entsteht. Recht
schöne Muster, die wirklich ganz reizende Zeichnungen und Zusammen-
stellungen der Farben befehlen, waren vor kurzem im Palais Royal
zu Paris ausgestellt. Durch diese Glasrouleaux lassen sich, dem
Geschmack der Käufer entsprechend, ganz wunderbare Lichteffekte er-
zielen.

Das Eisenbahnetz der Erde. Das amtliche Verzeich-
nis für Eisenbahnen veröffentlicht kürzlich die alljährlich wiederkehren-
den Angaben über das Eisenbahnetz der Erde. Die Angaben reichen
bis Ende 1891 und umfassen den Zeitraum von 1887—1891. Aus
ihnen ergibt sich zwar eine Vermehrung der Bahnlänge um 84,979
Kilometer, wovon 50,044 auf Amerika entfallen, die Zunahme ist
aber in dem letzteren Weltteil geringer als früher, ein Beweis, daß
eine gewisse Sättigung des Bedürfnisses an Schienenwegen, welche
in Europa längst eingetreten ist, sich auch in Amerika geltend macht.
In Europa werden eigentlich nur noch Staatsbahnen bezw. Provinz-
bahnen, oder Privatbahnen mit Zuschüssen oder Zinsgarantien seitens
des Staates gebaut. In den Verein. Staaten, auf die es, wenn
von Amerika die Rede, hauptsächlich ankommt, sind allerdings die
Zuschüsse in Gestalt von Landbesetzungen in den westlichen Teilen
des Landes nicht unbedeutend; doch vermögen die Unternehmer nicht
mehr recht anzukommen; auch hat vielleicht die Bundesregierung kein
Land mehr zu verschenten. Kurz der Bahnbau stößt auch drüben,
und man beginnt dort, sein Augenmerk auf die Kleinbahnen und
Nebenbahnen zu werfen, wobei die vorhandenen Kunststraßen als
Schienenunterlage benutzt werden. Verlässigereisen verwenden aber
die Amerikaner lediglich die Elektrizität als Zugkraft für solche
Bahnen, während man sich bei uns noch immer mit der Dampf-
lokomotive abquält, die sich für den Kleinverkehr keineswegs eignet.
So haben die Staaten Ohio und Pennsylvania neuerdings aus-
gedehnte Netze elektrischer Kleinbahnen angelegt, welche hauptsächlich
Güter und Bobenerzeugnisse befördern sollen. Das Weltbahnen-
netz hatte Ende 1891 eine Länge von 635,023 Kilometern gleich 16 mal
den Erdumfang. Die Züge auf demselben legen jährlich 25 mal
die Entfernung von der Erde zur Sonne zurück, und sie haben
123 Milliarden Mark verschlungen. Eine tolle Doppelkronen,
in Werte dem der Bahnen gleich, hätte eine Länge von 9300 Kilo-
metern.

Neber die neueste militärische Erfindung, die der
französische Erfinder Turpin im Gefängnis zu Champes gemacht
haben soll, bringt das Pariser „Journal“ einen phantastisch klan-
genden Bericht. „Das neue Kriegswerkzeug“, heißt es da, „besteht
aus 4 Soldaten bedient und von 2 Pferden gezogen. Nach seinem
System kann Turpin binnen einer Viertelstunde 4 Ladungen aus-
feuern und jede Ladung schießt 25,000 Geschosse auf 3500 Meter
und bedeckt, sich nach allen Seiten ausbreitend, geometrisch 22,000
Quadratmeter. Mit Hilfe dieses Prinzipis können Handgeschosse und
Fischboote durch die neue elektrische Waffe, deren Kampf mit der
größten Artillerie der Kriegsschiffe aufnehmen, den dichtesten Range-
r umhüllt werden. Was die Forts angeht, so können nach wenigen
Stunden von ihnen nur Ruinen übrig.“ So ungeheuerlich das
scheint, so haben sich der „Figaro“ und der „Temps“ durch Turpin
überzeugen lassen, daß die Sache auf Wahrheit beruhe.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin. 20. Juni. Von der Börse. Die Börse eröffnete
in ziemlich fester, doch in abwärts gerichteter Haltung. Der Fondsmarkt
zeigte gute Anregung, und Merkaner, in welchen ein hartes De-
couvert besteht auf große Pariser spekulative Abgaben, zeigten
kräftige Erholung. Auch Montanwerte lagen bei Eröffnung fest.
In Bahnen sind Schwereverhältnisse auf Einnahmepuls wesentlich
geleitet, bescheiden die übrigen Schwereverhältnisse. Merkaner und
Lombarden höher. Schiffabrisse schwach, besonders Hamburg-
Amerikanische Paketfahrt, angeblich auf beabsichtigte Herabsetzung
der Fahrpreise, hauptsächlich auf stärkere Hamburger Abgaben. Truif
Dynamit gedrückt. Es verlautet gerüchelt von einem verlorenen
Prozess der Gesellschaft. Im späteren Verlaufe war die Börse still
bei abbrechenden Kursen auf Gerüchten von der Unfähigkeit des
Zustandnehmens des deutsch-russischen Handelsvertrages, womit man
auch hier die jüngsten Verfügungen des russischen Finanzministers,
betreffend die Einschränkung in der Valutapetulation, anführte.
Nachbörse schwach. Banken nachgebend. Montanwerte schwachend.
Vochumer matt. Privatdiskont 3/4 Prozent.

Berliner Produktbörse vom 20. Juni. Der letzte
Nachmittag übergegangen Gewitterregen, sowie Meldungen aus London,
daß es auch dort regne, haben an unserm heutigen Markt nach der
gezügten Aufregung einen starken Rückschlag hervorgerufen, es war
aber weniger ein dringendes Herabtreten des Angebots, als viel-
mehr die große seitens der Käuferseite beobachtete Zurückhaltung,
was die Preisbewegung ungünstig beeinflusste, und obwohl die er-
haltenen Coursverluste durchweg recht erheblich sind, so blieb der
Verkehr dabei doch zum Teil recht träge. Der Schluß ist für
Weizen 2-2 1/2 M., für Roggen 1 1/2 M. und für Hafer 1 1/2
bis 2 1/2 M. schlechter als gestern. Roggenmehl notiert 15 Pf.
niedriger.

Oldenburg, 21. Juni. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank.		gekauft verkauft	
		pEt.	pEt.
4 pEt. Deutsche Reichsanleihe	107,10	107,65	
3 1/2 pEt. do. do.	100,40	100,95	
3 pEt. do. do.	86,45	87	
3 1/2 pEt. Oldenb. Konvols	99,50	100,50	
(Stücke à 100 M. im Verkauf 1/2 pEt. höher.)			
3 pEt. Oldenb. Prämien-Anleihe	127,80	128,60	
4 pEt. Preussische konsolidierte Anleihe	107,20	107,75	
3 1/2 pEt. do. do.	100,50	101,05	
3 pEt. do. do.	86,54	87	
3 1/2 pEt. Bremer Staats-Anleihe	98,20	98,75	
3 1/2 pEt. Hamburger Rente	97,60	98,15	
4 pEt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	101	—	
4 pEt. do. do.	(Stücke à 100 M.)	101,25	—
3 1/2 pEt. do. do.	—	98	—
3 1/2 pEt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Kündbar)	100,50	101,50	
3 1/2 pEt. Altöner Staats-Anleihe (Stücke von 5000 M.)	96,70	—	
4 pEt. Darmstädter do.	—	—	
4 pEt. Cuxin-Lübecker Prior.-Obligationen	101	—	
3 1/2 pEt. Rheinische Staats-Anleihe	—	—	
5 pEt. Italienische Rente	91,40	91,95	
(Stücke von 20,000 It. und darüber.)			
5 pEt. Italienische Rente	91,50	92,20	
(Stücke von 4000, 1000 und 500 It.)			
3 pEt. Italienische Eisenbahn-Prioritäten, garantiert	57,45	—	
(Stücke von 500 Lire im Verkauf 1/2 pEt. höher.)			
4 pEt. Ungarische Goldrente (Stücke von 1000 fl.)	95,90	96,45	
4 pEt. do. do.	—	96	96,70
4 pEt. Braunschweig-Pfandbr. d. Hannover. Hypothekens.	101,50	102,05	
4 pEt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt	100,80	—	
3 1/2 pEt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekens-Bank	96,70	97,25	
5 pEt. Bielefelder Prioritäten	100	—	
5 pEt. Borussia-Prioritäten	—	—	
4 1/2 pEt. Wapts. Spinnerei-Prioritäten, rückzahlb. 105	—	—	
Oldenburgische Landesbank-Aktien	144,50	—	
(40 pEt. Einzahlung und 5 pEt. Zins vom 31. Dezember 1892.)			
Oldenburg. Glasbütten-Aktien (4% Zins vom 1. Jan.)	—	—	
Oldenb. Bergw. Dampfkr.-Aktien	135	—	
(4 pEt. Zins vom 1. Januar.)			
Wapts. Spinnerei-Prioritäten-Aktien III. Emis. (1000 It.)	—	—	
Recht auf Amsterd. kurz für fl. 100 in M.	167,85	168,65	

„ „ London	für 1 Doll.	20,335	20,435
„ „ New-York	für 1 Doll.	4,16	4,21
Holländische Antillen für 10 Gulden	„	16,75	—
An der Berliner Börse notierten folgende:			
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien	—	—	—
Oldenburg. Eisenbütten-Aktien (Kaufiges)	—	—	—
Oldenb. Bergw.-Gesellschafts-Aktien per Stück	1490	146	8.
Diskont der Deutschen Reichsbank	4 pEt.	—	—
Lombardzins	do.	5	—
Darlehenszins unserer Bank	4 1/2 pEt.	—	—

Oldenburger Marktpreise vom 21. Juni 1893.

	Mt.	Pfg.
Butter, Raage	1/2 kg	85
Butter, Marktalle	„	95
Kindfleisch	„	60
Schweinefleisch	„	60
Hammelfleisch	„	50
Kalbsteck	„	30
Rindfleisch	„	60
Rindfleisch	„	60
Schinken, geräuchert	„	80
Schinken, frisch	„	60
Mettwurst, geräuchert	„	80
Mettwurst, frisch	„	60
Speck, geräuchert	„	75
Speck, frisch	„	60
Eier, das Duzend	„	55
Hühner, Stück	„	1 40
Enten, zahme, Stück	„	2 50
Kartoffeln, neue, 1 Liter	„	8
„ alte, 25 „	„	80
Stroh, Stück	„	10
Wergeln, 3 Bund	„	20
Zweibeln, Liter	„	10
Schachteln, 3 Bund	„	30
Blumenkohl, Kopf	„	60
Spitzkohl, Kopf	„	10
Salat, 3 Köpfe	„	10
Schmalz, 1/2 kg	„	—
Sojabohnen, 1/2 kg	„	60
Erdbeeren, 1/2 kg	„	—
Spargel, 1/2 kg	„	—
Gurken, Stück	„	30
Torf, 20 Hektoliter	„	6
Fertel, 6 Boden alt	„	17

Oldenburger Wochenmarkt. Der heutige Wochen-
markt wies einen sehr großen Verkehr und eine bedeutende Anfuhr
von Schweinen auf. Infolge der großen Dürre und des damit
verbundenen Futtermangels waren die Preise für Schweine sehr
gedrückt, so daß Schwinehälften durchschnittlich nur 15 M., zehn
Wochen alte 21—22 M. kosteten. Der Schweinemarkt wurde nur
zum kleinsten Teile geräumt, trotzdem Händler genug anwesend waren.
Kartoffeln waren wenig am Markt und stiegen um 30 Pf. pro Scheffel,
so daß dieselben schon bis 11 Uhr zum Preise von 90 Pf. ausver-
kauft waren. Butter folgte im Durchschnitt 90 Pf. pro Pfund,
der billigste Preis betrug 85 Pf., der höchste 1 M., Eier waren
viel am Markt und folgten 55 Pf. pro Duzend. Der Fleisch-
und Gemüsemarkt waren wieder stark besetzt, der Umsatz nur
mittelmäßig.

Neuenburg. 19. Juni. Heute fand bei schönem Wetter
unser Holz- und Viehmarkt statt. Es wurden aufgetrieben 70 St.
Hornvieh, 20 Schafe und 60 Schweine auf 3 Wagen. Der
Handel in Hornvieh war nur flau, was wohl von dem Mangel
an Grasschutz herrührt. Hauptächlich tiebrige Kühe wurden nachge-
fragt und kamen die besten Kühe 220—370 M. das Stück. Es
wurde nur wenig verkauft. Der Handel in Schweinen ging recht
stet und es wurden hohe Preise bezahlt. Der Handel in Schafen
war nur flau. In Hölzern waren nur 3 Wagen aufgetrieben.

Jeer. 20. Juni. Dem heutigen Viehmarkt waren 181
Stück Hornvieh, 188 Schafe mit Wämmern und ca. 340 Schweine
zugeführt. Der Handel mit Hornvieh war unbedeutend. Schwere
hochtragende gute Kühe wurden für 300 M. verkauft, fette Kühe
wurden zu 28 1/2 M. pro 100 Pfd. Lebendgewicht verkauft. Der
Handel auf dem Schaftmarkt war mittelmäßig. Halbfette geformte
alte Schafe kosteten 15—18 M.; fette do. 25 M.; schlachtbare Wämmer
bedangen 15 M. Der Handel mit Schweinen war gut, doch gingen
die Preise abermals zurück; 4 Wochen alte Fertel bedangen je nach
Qualität 11,50—16 M. — Nächster Markt am 27. Juni.

Bremen. 19. Juni. Amtlicher Viehmarktbericht. Heutiger
Auktionsinh. des gestrigen Bestandes: 172 Rinder, 195 Schweine,
121 Kälber, 299 Schafe. Geschachtet wurden: 52 Rinder, 159
Schweine, 74 Kälber, 193 Schafe. Lebend ausgeführt: 40 Rinder,
8 Schweine, 13 Kälber, 9 Schafe. Bestand: 80 Rinder, 28 Schweine,
34 Kälber, 97 Schafe. Bezahlt wurden per 50 kg Schlachtgewicht:
für Ochsen 51—62, Quenen 50—60, Stiere 42—55, Kühe 45—57,
Schweine 42—58, Kälber 40—65, Schafe 40—60 M. Tenzenz:
Unter dem Eindruck der sehr warmen Witterung widdete sich das
Geschäft sehr schleppend ab und lassen alle Gattungen einen größeren
Ueberfland, nämlich 32 Rinder, 28 Schweine, 30 Kälber und 97
Schafe.

Hamburg. 18./19. Juni. (Sternsange-Ziehmarkt.) Der Schweine-
handel verlief ziemlich gut. Zuggeführt wurden 430 Stück. Preise:
Sengschweine — M. Veranlagung, schwere 50—52 M., leichte
52—54 M., Sauen 36—46 M. und Fertel 52—53 M. per 100 Pfd.

Hamburg. 19. Juni. (Viehmarkt.) Heute wurden angetrieben
1916 St. Rinder und 2411 Schafe. Unter den erlitten befinden
sich 1331 Rinder aus Danemark und — aus Schweden. Es wurden
bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: 1. Sorte Ochsen und Quenen
57 M., 2. do. do. 50—53 M., junge fette Kühe 48—50 M., ältere
42—48 M., eringere 32—36 M., Bullen nach Qualität 42—50 M.
Die Schafe stammten ausschließlich vom Inlande. Gezahlt wurde
für 1. Sorte 53—57 M., 2. 46—50 M., 3. 40—44 M. Ver-
lunden wurden ca. 380 Rinder deutschen Ursprungs. Unverkauft blieben
432 Rinder und 890 Schafe. Der Handel in Rindern und Schafen war
träge, besonders schleppend war der Absatz des baltischen Viehes, für
welches nach wie vor der Schlachtmangel besteht; die dafür bestellten
Preise blieben wesentlich zurück hinter denjenigen, welche für das
Inlandsvieh gezahlt wurden.

Schiffnachrichten.

Oldenburg-Portalgische Dampfsschiff-Niederl. Der Dampfer
„Eintra“, Kapit. Duxen, ist am 20. Juni nachmittags von Lissabon
nach Oporto abgegangen. — Der Dampfer „Bremen“, Kapit. Brodman,
ist am 20. Juni morgens in Hamburg angekommen. — Der Dampfer
„Barto“, Kapit. Schumacher, ist am 20. Juni nachmittags in Lissabon
angekommen.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von A. Schulz, Optiker.

Monat.	Thermo- meter 0 Ré.	Barometer mm	Wasser- therm. 0 Ré.	Lufttemperatur	
				Monat.	58° Fhr. niedrigste
20. Juni	711. Rm.	+ 13,2	756,5	27.11.4	23. Juni + 16,7
21. Juni	8 „ Rm.	+ 12,4	757,6	27.11.9	21. Juni — + 8,8

Gänzlicher Ausverkauf wegen Neubau.

Markt 22. *J. H. Popken* Markt 22.

Manufactur- und Modewaren-, Buckskin- und Confections-Lager.

Behördliche Bekanntmachungen
Das Ober-Ertrag-Geschäft für den Ausschlagsbezug Stadt Oldenburg wird in diesem Jahre am

Donnerstag, den 6. Juli d. Js.,
morgens 8 Uhr anfg.,
im Wirtshaus „zum grauen Hof“ (Alb. Doodt),
Alexanderstr. Nr. 1 hierelbst stattfinden.
Die beteiligten Militärpflichtigen haben sich
hierzu bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und
Nachteile rechtzeitig einzufinden.
Oldenburg, aus dem Stadtmagistrate, den
1. Juni 1893. Roggemann.

Privat-Bekanntmachungen.
Öffentlicher
Immobil-Verkauf.

Zwischenahu. Die zu Kreientamp be-
legene **Speckels'sche Köterei**, bestehend aus
Wohnhaus, Backofen, plm. 30 Sq. S.
Garten- und Bauländereien, sowie Moor-
placken und Heidesfläche gelangt am
Donnerstag, den 29. Juni d. J.,
nachm. 2 Uhr,
in Feldhu's Gasthaus zu Dreibergen mit
Antritt nach der diesjährigen Ernte bezw.
1 Mai 1894 zum öffentlich meistbietenden
Verkaufsaussage. Die Verkaufsbedingungen,
Auszüge aus der Mutterrolle u. s. w. sind
beim unterzeichneten Verkaufsbevollmächtigten,
der auch jede weitere Auskunft unentgeltlich
erteilt, einzusehen.

B. D. Oltmanns.

Osternburger-Neuenwege. Der Haus-
mann **Hermann Ahlers** dal, läßt am
Sonntag, den 8. Juli d. J.,
nachmittags 3 Uhr anfangend,
auf seinem in der Blankenburger Markt be-
legenen Wiesenlande, I. Kuhweide, Hehöfen,
Stammen Wieje, Zwischen Wäfen und im Dweel:

25 Tagewerk Gras
auf dem Halm in passender Abteilungen,
sowie ferner bei seiner Wohnung:
einige junge Schweine, ca. 150
Stämme Eichenholz, Bau- und Nutz-
holz und eine Partie Brennholz
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver-
kaufen.

Käufer verjammeln sich in Ahlers' Wohnung.
Es ladet freundlichst ein **H. Claussen.**

Opel-Fahrräder.

Modell „Wars“ N. 150.
Modell „Tourist“ N. 165.
Otto Lambrecht, Oldenburg.

Baumaterialien,

als Flurplatten aller Art, Wandfliesen, Thonröhren, Portland-Cement, Kalk,
Dachpappe, Dachlat, Carbolinum, Schleifsteine, feuerfeste Steine etc., sowie alle
Sandstein- und Marmor-Artikel empfiehlt

F. Neumann, Oldenburg.

Kontor und Lager: Alexanderstraße 7, Lager II: Bahnhofplatz 1.

Störflisch

traf wieder ein. **D. G. Lampe.**

Fruchtverkauf
in **Lethe.**

Wildeshausen, C. Wolters in Olden-
burg, früher in Lethe, läßt daselbst am
Sonntag, den 1. Juli,
nachmittags 4 Uhr,
35 Sch. S. Roggen und
5 Sch. S. Hafer
öffentlich gegen Meistgebot durch den Unter-
zeichneten verkaufen.
Verjammung beim Wirtshaus in Lethe.
C. Weiskamp, Aukt.

Heute verlegte ich mein Kontor und den
Geschäftsbetrieb in meine neuen Räume
Bahnhofstraße 12 (früher N. Meyer jun.)
Oldenburg, 21. Juni 1893.
Gerhd. Meentzen.

Öffentliche

Wähler-Versammlungen

am Freitag, den 23. Juni:

in **Rastede**

in **Niemann's Gasthaus** abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,

in **Wardenburg**

in **Cordes Gasthaus** abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,

in **Satten**

in **Kösel's Gasthaus** abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,

in **Wüstring**

in **Möhlenbrock's Gasthaus** abends 7 Uhr.

Vorträge über die bevorstehende
Stichwahl.

Alle Wähler werden freundlichst eingeladen.

Der Vorstand

des nationalliberalen Vereins.

Oldenburgische

Maschinen- u. Elektrizitätswerke.

Aktien-Gesellschaft
Osterstrasse, Oldenburg i. Gr., Osterstrasse.
Maschinenfabrik, Eisengießerei und Elektrizitätswerk.
Dampfmaschinen
Fabrikanlagen.
jeder Art u. Grösse für Land- u. Schiffbetrieb mit Schieber und Ventilsteuerung.
Regulatoren.
Transmissionen nach Sellers' und anderen Systemen.
Winden und Krähne für Hand- und Dampftrieb.
Pumpen.
Maschinen- und Bauguss in Eisen und Metall.
Anlagen für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.
Kostenanschläge unentgeltlich. **Vortreter gesucht.**

Soeben gekauft:
3 Kisten reinwollener
Kleiderstoff-Neste
in Längen von 1-5 Meter,
besonders hochmoderne Sachen,
à Meter 1 Mk.
Ferner habe jetzt auf Lager:
einen großen Posten schwarzer
Merveilley-Seide in 25
Qualitäten von à Mtr. 1 Mk.
50 Pfg. an.
Ein Posten reinwollener
Regenmäntel mit 3facher
Pellerine, à St. 10 u. 12 Mk.
Eli Frank,
Langestr. 66.

Matjesheringe, St. 12 δ , wieder ein-
getroffen, **Zwiebeln,** à Pfd. 10 δ , **Essig-**
und **Salzgurten.**
Aug. Menke jr., Staurstraße 20.

Torf.

Besten schweren, durchaus trockenen **Ma-**
schinentorf liefere **unter Garantie** in $\frac{1}{4}$,
 $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Waggonladungen und kleineren
Quantitäten frei ins Haus.

Fernsprecher **Gerhd. Meentzen,**
Nr. 44. **Rosenstr. 16.**

Zu verkaufen ein kleiner Kochherd mit
2 Löchern, Ringen und Rohr.
Letzen, Theaterwall 3a.

Krahnberg.

Am Sonntag, den 25. Juni 1893:

BALL,

Tanzabonement **50 δ ,**
wozu freimbl. einladet **S. Barmse.**



Krieger-Verein
Dhmstede.

Diejenigen Kameraden, welche
sich am **Bundesfest in Barel** beteiligen
wollen, verjammeln sich um 7 Uhr beim Nam.
Wißlers zur Abholung der Fahne. Abmarsch
7 $\frac{1}{4}$ Uhr. Musik an der Fete. Jeder Teil-
nehmer erhält freie Fahrt.
Der Vorstand.

Brechdurchfall

Der Kinder tritt bei andauernder Hitze besonders stark
auf und in Folge dessen ist auch die Stuhlbarkeit eine
weitaus größere als in den kühleren Monaten des
Jahres. Wer sein Kind nicht in ernstliche Gefahr
bringen will, benütze ein Nahrungsmittel, das der Er-
krankung an Brechdurchfall wirksam vorbeugt.

Rademanns Kindermehl

ist das einzige Kindermehl, bei dessen Anwendung
die Kinder ohne jede Verdauungsstörungen über die
heißten Monate fortkommen, keinen körperlichen Rück-
gang erleiden, sondern im Gegenteil
vortrefflich gedeihen.

Rademanns Kindermehl ist überall zum Preise
von Mark 1.20 per Büchse erhältlich.

Vollheringe u. Matjesheringe,
beide Sorten neue Ware. **W. Stolle.**

Ich suche **z. 1. August** ein nicht zu jung,
verndl. **Mädchen,** welches kochen kann u. die
Wäsche versteht. **Fran Hauptmann Zeiß,**
Fenerstraße 10.

Säfte in halben Flaschen empfehle billigt.
W. Stolle, Schüttingstr.

Rahmkäse, à Pfd. 80 Pfg.
Schweizerkäse, à Pfd. 90 Pfg.
W. Stolle.
Zahnarzt Wolfram. — Staulinie 3.

Verlag und Druck von **B. Scharf,** für die Redaktion verantwortlich: **D. Scharf** in Oldenburg, Peterstraße 5.

Dieser für die Abonnenten des **1. Oldenburgischen Wahlkreises** ein **Stichwahlaufruf** des hiesigen nationalliberalen Vereins.

ich mich wohl," sprach er. „Hier will ich an keine Geschäfte mehr denken, deshalb habe ich für eine bescheidene Behaglichkeit Sorge getragen. Trude, dies ist vorläufig unter neuer Hausgenosse," wandte er sich an ein weibliches Wesen, welches gebüht und in sich zusammengesunken, wie ein altes Mütterchen in einem Lehnstuhl saß, an dem zwei zierliche Krücken lehnten.

Es war keine einnehmende Erscheinung, die sich Pauls Blicken darbot. Die Tochter des Winkeljünglers war klein, zierlich, verwachsen und obendrein gelähmt. Sie zählte einige dreißig Jahre, sah aber älter aus. Ihr Gesicht war klein und häßlich, es sah aus, als ob es gewaltig zusammengedrückt wäre.

Umwillfürlich zuckte Paul leise zusammen, er glaubte gegen diese abstoßende Erscheinung nie freundlich sein zu können; als er indes in die großen, dunklen Augen der Verwachsenen geblickt hatte, da wußte er sofort, daß er ihr vertrauen dürfe, und ihre Züge erschienen ihm kaum noch häßlich.

„Ich hoffe, Sie werden für lange Zeit unter Hausgenosse sein," sprach sie mit wohlklingender, weicher Stimme. „Ich kenne meinen Vater zu gut, um nicht zu wissen, daß der, den er in sein Haus aufnimmt, bereits sein volles Vertrauen hat, und sein Auge ist zu scharf, um sich zu täuschen."

„Ich bin für nichts, was meine Tochter sagt, verantwortlich!" fiel Nothhahn mit scherzendem Tone ein. „Für uns gilt nur unser Vertrag. Ich will Sie aber sogleich auf einen großen Fehler meiner Tochter aufmerksam machen: sie ist zu gutmütig. Ihr Kopf ist klug, aber sie beugt denselben zu oft unter ihr weiches Herz. Das ist nichts für einen Geschäftsmann, der muß Kopf und Herz vollständig trennen. Der Kopf ist die Sonne und das Herz der Mond, die scheinen auch zu verschiedenen Zeiten."

„Nicht immer," bemerkte Trude. „Zuweilen sehen wir beide zu gleicher Zeit am Himmel."

„Aber die Sonne scheint heller und der Mond erhält sein Licht nur von ihr," gab Nothhahn zur Antwort. „Und nun, Kind, hast Du kein Bedenken für uns?"

Er schickte dabei der Verwachsenen zärtlich über die Wangen hin.

„Gewiß," versicherte Trude. Sie erhob sich, ergriß ihre beiden Krücken und bewegte sich auf denselben so schnell und leicht durch das Zimmer, als wären ihre Beine gesund. Dabei vernahm man kaum das Aufstoßen der Krücken.

In kurzer Zeit stand das Abendessen auf dem Tische und es war nicht so einfach, wie Paul es nach den Worten des kleinen Mannes erwartet hatte.

„Essen Sie tüchtig, denn ich werde von Ihnen auch verlangen, daß Sie tüchtig arbeiten," sprach der Winkeljüngler.

Nährend war das Verhältnis zwischen dem kleinen Mann und seiner Tochter. Beide hingen mit der zärtlichsten Liebe aneinander und überboten sich fast an gegenseitigen Aufmerksamkeit.

„Ich habe keinen anderen Lebenszweck, als für meine Tochter zu sorgen," sprach Nothhahn, als Trude das Zimmer verlassen hatte. „Durch einen unglücklichen Fall in ihrer Jugend ist ihr Körper mißgestaltet, ich sehe das nicht mehr, ich sehe nur ihren klugen Kopf und ihr gutes Herz. Sie selbst empfindet es jetzt auch wenig, denn sie kommt mit Menschen jeter in Berührung. Die Räume dieser Wohnung sind ihre Welt. Mein Streben ist, ihr nach meinem Tode so viel zu hinterlassen, daß sie unabhängig von den Menschen leben kann, deshalb mühe ich mich Tag für Tag und ich hoffe, daß es mir gelingen wird."

Er rieb sich bei diesen Worten die Hände und sein Auge blinzelte verträumt.

Trude führte Paul am folgenden Morgen in seine Stellung, die sie so lange versehen hatte, ein. Nun begriff er erst, weshalb in dem Geschäftszimmer ein Mann am Fenster durch eine spanische Wand abgetrennt war. Dort hatte sie geessen und geschrien, ungesehen von denen, die zu ihrem Vater kamen, um dessen Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Sie zeigte ihm, in welcher Weise die verschiedenen Geschäftsbücher geführt waren, und er war erstaunt über die Sauberkeit und Pünktigkeit der Handchrift.

„Dies habe Sie geschrieben?" fragte er unwillfürlich. „Ja," entgegnete Trude. „An Vergütungen habe ich nie Teil nehmen können, da hat es mir Unterhaltung und Freude gewährt, meine Schrift zu üben."

„Es wird mir nicht möglich sein, alles so sauber zu schreiben," warf Paul nicht ohne Besorgnis ein.

„Darauf kommt es auch nicht an," fuhr Trude fort. „Es machte mir Vergnügen, deshalb that ich es. Für meinen Vater genügt eine deutliche Schrift und gewissenhafte Ordnung. Dadurch können Sie ihn am Besten für sich einnehmen."

Paul war auf das Höchste erstaunt, als er die Bücher durchblätterte und die Summen sah, welche Nothhahn gegen Wechsel oder Pfand ausgeliehen hatte. Derselbe konnte nicht arm, sondern mußte sogar vermögend sein.

Der kleine Mann trat erst später in das Zimmer.

„Meine Tochter wird Sie bereits unterrichten haben, da habe ich nur noch wenig hinzuzufügen," sprach er mit ernstem Gesichte. „Sie verlassen den Platz dort nie, wenn Fremde bei mir sind, Sie verhalten sich auch möglichst ruhig, denn es würde manchem peinlich sein, wenn er wüßte, daß außer mir noch Jemand im Zimmer ist. Was gesprochen wird, werden Sie hören, dies wird Ihnen die Eintragung in die Bücher erleichtern. Ich bin genötigt, oft abwesend zu sein, kommt während der Zeit jemand, so lassen Sie sich mit ihm in kein Gespräch ein, sondern bitten ihn, wieder zu kommen, oder nehmen einfach keinen Auftrag an. Ueber alles, was hier vorgeht und mein Geschäft anbetrifft, schweigen Sie selbstverständlich. Kommt jemand während meiner Abwesenheit, um eine Zahlung zu leisten, so nehmen Sie dieselbe an, wenn er Ihnen das Geld anvertrauen will. Sol das wird genügen, um Sie auf Ihre Pflichten aufmerksam zu machen. Alles übrige muß Ihnen Ihr eigenes Gefühl sagen. Wer einen guten Willen hat, findet sich in jedem Verhältnisse bald zurecht."

„Den guten Willen habe ich," versicherte Paul. „Das werde ich sehen," brach der Winkeljüngler das Wort ab und begab sich auf seinen Platz an dem großen Schreibtische.

(Fortsetzung folgt.)

Familiennachrichten aus dem Herzogtum.

(Aus den Standesamtbüchern der betr. Gemeinden.)

Gemeinde Sanktlofen. Geschicklungen: Brinkfischer Joh. Heinr. Aug. Kitzmann, Wirtstr., mit Hausd. Tochter Joh. Mag. Cath. Hölzler, dafelbst. — Gestorben: Herr. Beneke, Wirtstr., 27 J.

Gemeinde Stollhamm. Geboren: dem Hausmann Aug. Hermann Meibeter, 27 J., 1 S. — Geschicklungen: Hausmann Joh. Dier. Bernh. Meibeter, Stollhamm, mit Hausd. Tochter Ida Wilhelmine Catharine Voog, Langwarden. — Gestorben: Anna Johanne Hinrik Hobje, Stollhamm, 9 M.; Antonie Henr. Dehrens, Stollhamm, 4 J. 6 M.

Gemeinde Buthave. Geboren: dem Landmann Johann Dier. Clemens, 27 J., 1 S.; dem Karussellbesitzer Joh. Friedrich Henr. Wilks, Sellenbrade, 1 S. — Gestorben: Helene Cath. Friederike Willms, Hollwarden, 14 J.

Gemeinde Verne. Geboren: dem Riter C. H. Cordes 1 S.; dem Maurerem. Hinr. Barlage 1 S.; dem Maurerem. Fr. August Meyer 1 S. — Gestorben: Johann Fr. Wente, 1 S. 11 M.; Arbeiter Ernst Plombed, 41 J. 10 M.; Aug. Müller, 21 J.

Gemeinde Jade. Geboren: dem Malermeister Heinrich Georg Straubhoff, Altdieich, 1 S.; dem Landmann Joh. Georg Kretsch, Jaderberg, 1 S.; der Mag. Cath. Junga geb. Kauf, Menkhäufen, 1 S.

Gemeinde Meyen. Aufgebote: Landmann D. Hüfede, Meyenwisch, und Bertha Gebewe, daf. — Gestorben: Anna Maria Wilks, Wile geb. Siefangen, Dresden, 57 J.; Henry Wilks, Adele Käben, Verne, 1 M.; Herbert Georg Büfing, Wöwing, 1 1/2 Mon.

Gemeinde Zwißchenahn. Geboren: dem Feuermann Carl Joh. Heinr. Vöhltinger zu Raibaußen 1 S.; dem Zimmermeister Johann Wilhelm Verding zu Oern ein Zwillingenpaar (2 S.); dem Brauereibesitzer Franz Meinbold zu Raibaußen 1 S. — Geschicklungen: Hansobn und Schmidt Joh. Heinr. Feldbus zu Oern mit Helene Neins zu Langenbrügge. — Gestorben: Feuermann Joh. Hinr. Böls zu Aue, 77 J.; Helene Verding zu Oern, 5 S.; Witwe Helene Neins geb. Drans zu Drovege, 72 Jahr.

Oldenburgische Staatsbahn.

Sonntag, den 25. Juni, wird folgende **Sonderverpönung** gefahren, für welche **Nachfahrkarten** zu ermäßigten Fahrpreisen nach **Barrel** ansgegeben werden.

Lönigen	Abfahrt 4.50 morgens.
Binnen	5.07 "
Esjen	Ankunft 5.23 "
Oldenburg,	den 21. Juni 1893.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Ziehung am 28. und 29. Juni.

500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die **Hamburger grosse Geld-Verlosung**, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Von den hieneben verzeichneten Gewinnen gelangen in **erster Klasse** 3000 im Gesamtbetrage von Mark 136,760 zur Verlosung. Der Haupttreffer **erster Klasse** beträgt **50,000** und steigert sich in 2ter auf **55,000**, 3ter **60,000**, 4ter **65,000**, 5ter **70,000**, 6ter **75,000**, in 7ter aber auf **event. 500,000**, spec. **300,000**, 200,000 etc.

Die nächste Gewinnziehung **erster Klasse** dieser grossen vom Staate garantierten Geld-Verlosung ist amtlich festgestellt und findet **schon am 28. u. 29. Juni** statt

und kostet hierzu
1 ganzes Orig.-Los Mark 6
1 halbes " " 3
1 viertel " " 1.50
Alle Aufträge, welche direkt an unsere Firma gerichtet sind, werden sofort gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beifügt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten **unaufgefordert amtliche Listen**.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierend die Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmäßig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr gute Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

18991 à 300, 200, 150, 127, 100, 94, 67, 40, 20

33950 à 148
106 à 3000
253 à 2000
6 à 1500
756 à 1000
1237 à 500

2 à 50000
1 à 40000
2 à 50000
1 à 70000
1 à 65000
1 à 60000

1 à 55000
1 à 50000
1 à 40000
5 à 20000
3 à 15000

1 à 300000
1 à 200000
1 à 100000
2 à 75000

1 à 300000
1 à 200000
1 à 100000
2 à 75000

1 à 300000
1 à 200000
1 à 100000
2 à 75000

1 à 300000
1 à 200000
1 à 100000
2 à 75000

1 à 300000
1 à 200000
1 à 100000
2 à 75000

1 à 300000
1 à 200000
1 à 100000
2 à 75000

1 à 300000
1 à 200000
1 à 100000
2 à 75000

1 à 300000
1 à 200000
1 à 100000
2 à 75000

1 à 300000
1 à 200000
1 à 100000
2 à 75000

Anzeigen.

Ersten. Der Gastwirt **Ad. Ulrich** und dessen Ehefrau zu Oldenburg lassen am **Freitag, den 23. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr anfangend**, ihre von weis. Joh. Tablen geerbte, zu Ersten, Staten, belegene **Brinkfischerstelle**, bestehend aus den Gebäuden, welche zu vier Wohnungen eingerichtet sind, und ca. 8 ha Aderland, an Ort und Stelle, wie bisher in passenden Abteilungen, auf 6 Jahre verpachten.

F. Lenzner.

Zither-Unterricht erteilt **A. Brandhorst**, Zitherlehrer, Melkenstraße 7a.

Ackerland-Verpachtung.

Oldenburg. Das dem Herrn **Kentier G. F. Martens** hier selbst und Genossen gehörige, zu **Domerichwee**, gegenüber der **Züchler-Kaserne** belegene Ackerland soll am **Sonnabend, den 1. Juli d. J., nachmittags 5 Uhr**, in **Carl Müller's** Wirtschaft auf dem **Erzerplatz** auf mehrere Jahre pfandweise verpachtet werden.

Pachtflächhaber ladet ein **H. Hasselhorst**, kl. Kirchenstr. 9.

Hemdentuche,

weiße und bunte **Bezugstoffe, Pique-Variente, Bettinlets, Leinen** und **Halbleinen** und **Frotteierstoffe** ganz unter Preis. Ferner: **feine Kleiderbarchente**, früher 80—85 ϕ , jetzt **60—65 ϕ** .

Julius Harnes,
Anstücker-Geschäft, Langestr. 72.

Musverkauf

eines **Schuhwarenlagers** **Mottenstr. Nr. 23** wegen Aufgabe des Geschäfts.

Damen-Zugstiefel von 3 ϕ an.
Herren-Zugstiefel von 4.50 ϕ an.
Herren-Schaftstiefel von 5 ϕ an.
Kinder-Schuhe von 50 ϕ an.
Hausfische von 50 ϕ an.

Geöffnet von 10 1/2 bis 12 1/2 Uhr vormittags und von 4 bis 7 Uhr nachmittags.

3 Meter f. blau oder schwarz **Cheviot**

z. Anzuge f. 10 ϕ versch. fr. geg. Nachnahme **Alfons Küpper**, Tuchfabrik, **Nachen**. Anerkannt beste Bezugsquelle.

Kohlen.

Beste **Salon-Stück-Kohlen**, **Knabbel-** rauch- u. **weiss. Anthracit-Kohlen** rußfrei **Wiesberger** ver- **weiss. Ruß 1**, dopp. geiebt, brennend. **empfehle bei 1/2, 1/3 und 1/4 Wagonladungen** und kleineren Quantitäten zu den billigsten Tagespreisen frei ins Haus.

Gerhd. Meentzen.
16. Meinen werthen Kunden und Gönnern empfehle ich, bei den vortheilhaftesten Sommerpreisen die Bestellungen und Abnahme ihres Winterbedarfs in diesen Monaten zu machen und jese baldigen Aufträgen gern entgegen. D. D.

Zu vermieten eine hübsch möblierte Stube nebst Kammer, möglichst an einen einzelnen Herrn. **E. Ehrhards**, Maler, Ersten, Hauptstr.



Oldenburgische Staatsbahn.

Am Sonntag, den 25. Juni d. J., werden in Veranlassung des in Varel stattfindenden Oldenburger Bundeskriegerfestes folgende Personen-Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen gefahren:

Hinfahrt nach Varel ab Oldenburg nur mit dem Zuge 9.45 vorm.

1) Von Leer-Weiterfede-Vloß-Zaderberg mit dem Personenzuge morgens bis Oldenburg und weiter mit folgendem Sonderzuge: Oldenburg Abf. 8.45 vorm. Bürgerfeld " 8.53 " Süden " 9.03 " Rafte " 9.12 " Hahn " 9.22 " Zaderberg " 9.33 " Varel Antf. 9.45 "	4) Von Nordenham und Bremen-Neustadt. Nordenham Abf. 7.15 vorm. Großenfied " 7.20 " Kleinenfied " 7.27 " Nordenfischen " 7.36 " Sümmürden " 7.42 " Golzwarden " 7.49 " Brake " 7.57 " Hammelwarden " 8.07 " Eisfleth " 8.17 " Berne " 8.29 " Neuenfoop " 8.37 " Hude Abf. 8.45 "	5) Von Oldenburg. Oldenburg Abf. 9.45 vorm. Varel Antf. 10.33 "
--	--	---

6) Von Carolinenfied-Sanderbusch. Carolinenfied Abf. 9.11 vorm. Garns " 9.20 " Hohenfischen " 9.27 " Lettens " 9.34 " Wiefels " 9.40 " Wuffenhausen " 9.47 " Zever " 10.05 " Heidmühle " 10.16 " Ostern " 10.21 " Sanderbusch " 10.29 " Varel Antf. 10.55 "
--

7) Von Duakenbrück-Königen-Lohne. mit dem Personenzuge: Duakenbrück Abf. 8.20 vorm. Königen " 7.25 " Lohne " 7.30 " Oldenburg Antf. 10.25 "
--

Rückfahrt von Varel nach Oldenburg nur mit den Zügen 6.10, 8.40 und 11.00 abends ab Varel.

1) Nach Sandrug-Duakenbrück-Lohne-Königen. Varel Abf. 6.10 abends Oldenburg Antf. 7.00 " und weiter mit dem Gem. Zuge: Oldenburg Abf. 7.15 abends.	3) Nach Wiefels-Carolinenfied. Varel Abf. 8.12 abds. Zever Antf. 8.56 " und weiter mit Personenzug Nr. 108, welcher Anschluß abwartet.	6) Nach Steinhäusen-Vockhorn u. Sanderbusch-Zever mit den Personenzügen: Varel Abf. 7.47 abds. u. " " 10.44 " Im Anschluß an letzteren Zug ab Ellenferdamm weiter mit Sonderzuge: Ellenferdamm Abf. 11.05 abds. Steinhäusen Antf. 11.14 " Vockhorn " 11.25 "
--	---	--

2) Von Wilhelmshaven-Vockhorn-Dangastermoor. Wilhelmsh. Abf. 9.02 vorm. Bant " 9.07 " Marienfied " 9.14 " Sande " 9.22 " Ellenferdamm Antf. 9.32 "	Bremen-Neust. Abf. 7.50 vorm. Huchtingen " 7.58 " Heidrug " 8.06 " Delmenhorst " 8.16 " Schierbrof " 8.26 " Gruppenbüchen " 8.34 " Hude Antf. 8.43 "
---	--

8) Nach Varel nach Bramloge nach Varel mit dem Personenzuge 8.35 von Bramloge. Varel Antf. 9.09 vorm.	Hude Abf. 8.49 vorm. Wüfing " 9.04 " Neuenwege " 9.11 " Oldenburg Antf. 9.18 "
--	---

4) Nach Zaderberg-Vloß-Weiterfede-Leer. Varel Abf. 8.40 abds. Zaderberg Antf. 8.53 " Hahn " 9.05 " Rafte " 9.16 " Süden " 9.25 " Bürgerfeld " 9.35 " Oldenburg " 9.43 "	7) Nach Langendam-Bramloge. Varel Abf. 10.00 abds. Langendam Antf. 10.06 " Borgfede " 10.13 " Mühlenteich " 10.19 " Bramloge " 10.26 "
--	---

5) Nach Dangastermoor-Wilhelmshaven. Varel Abf. 10.28 abds. Dangastermoor Antf. 10.35 " Ellenferdamm " 10.44 " Sande " 10.56 " Marienfied " 11.09 " Bant " 11.16 " Wilhelmshaven " 11.21 "	8) Nach Zaderberg-Oldenburg. Varel Abf. 11.00 abds. Zaderberg Antf. 11.13 " Hahn " 11.25 " Rafte " 11.36 " Süden " 11.45 " Bürgerfeld " 11.55 " Oldenburg " 12.03 "
---	--

Im Refende, welche in den vorstehenden Sonderzügen und in den vorgenannten, an die Sonderzüge anschließenden gewöhnlichen Morgen- und Abendzügen nach Varel und zurück fahren, werden Rückfahrkarten II. und III. Klasse zum Preise der einfachen Fahrt nach Varel ausgegeben.

Fahrkarten zu ermäßigten Preisen berechtigen nur zur Fahrt in den vorbezeichneten Sonder- und Personenzügen. Eine Abfertigung von Reisegepäck findet zu den Sonderzügen nicht statt.

Zür Mitglieder von Kriegervereinen, welche sich als solche am Schalter und dem Fahrpersonal gegenüber ausweisen, werden die Fahrkarten zu ermäßigten Preisen auch zur Fahrt in allen zur Personenbeförderung zugelassenen Zügen am 24. Juni nach Varel und am 26. Juni zurück von Varel verabfolgt.

Wildeshäusen. Die Witwe des weil. Wirts Heinrich Gerhard Wilhelm **Wesuden** zu **Lüerte** läßt die zum Nachlasse ihres Ehemannes gehörige, zu **Lüerte** belegene

Besitzung, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Speicher, Kegelbahn mit Kegelhaus, 18 ar 14 qm Gartenland, 54 ar 67 qm Laubholz und 12 ha 6 ar 89 qm Ackerlandbereien mit Antritt der Ländereien nach diesjähriger Abergung und der Gebäude am 1. November d. J. auf 10 Jahre öffentlich meistbietend verpachten und findet 2. und letzter Termin zur Verpachtung am

Sonabend, den 24. Juni d. J., nachm. 3 Uhr, in **Wesuden** Wohnhaus in **Lüerte** statt.

In diesem Termine wird der Zuschlag erteilt. Auf Wunsch des Pächters kann der Antritt der Gebäude auch am 1. Mai 1894 und der Antritt der Ländereien im Frühjahr 1894 bzw. nach Abergung im Sommer 1894 geschehen.

In dem Wohnhaus befindet sich seit mindestens 25 Jahren **Schneefabrik**, welche wegen günstiger Lage stark frequentiert wird. Sämtliche Gebäude sind in besonders gutem Zustande. Die Ländereien sind bester Bonität und gut bewirtschaftet.

Joh. Wittwollen, Rechtsfl.

Ausverdingung. **Zwischenahn.** Der Bädermeister **S. Bruns** hier selbst beabsichtigt die Lieferung der Materialien und Ausführung der Arbeiten zu einem dabei aufzuführenden **Wohn- und Stallgebäude** minderbietend auszuverdingen und ist Termin auf

Freitag, den 23. Juni d. J., nachm. 4 Uhr, in **Stulken's** Wohnhaus zu **Zwischenahn** anberaumt, wozu Annehmlichste eingeladen werden.

Niß und Bestit liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht aus. **J. S. Hinrichs.**

Meyer's Schw. Alpen-Kräuter-Bitter von E. Eduard Meyer, Hof-Destillateur, Stadthagen, Schaumb.-Lippe

Wiefels. Der Landmann **Gerb Zapfen** zu **Rehnden** beabsichtigt seinen an der sog. **Fahnenbäke**, in der Nähe von **Hahn** belegenen **Placken**, ca. 5 **Stück** groß, zum einmöglichen **Mähen** in passenden Abteilungen aus der Hand zu verheuern.

Heuerlühige wollen sich am **Sonabend, den 24. Juni d. J., nachm. 4 Uhr,** an Ort und Stelle einfinden.

Zapfen ist auch nicht abgeneigt, den Placken zu verkaufen. **S. Hoës.**

Vieh- und Mobilienverkauf in Street. Herr **Kennner S. Harbers** in **Oldenburg** läßt am **Sonabend, den 24. Juni d. J., nachm. 2 Uhr** auf seiner Besitzung in **Street:**

1 **Jähr. braune Stute**, abstammend von einer Brämienstute,
4 **Kühe**,
4 **Schweine**,
12 **Hühner**,
3 **Ackerwagen**, wovon 2 mit breiten Felgen,
1 **Stuhlwagen**, 5 **Paar** lange und kurze **Wagenaufzüge**, 1 **Wiesenege**, 2 **ei. Eggen**, 3 **Plüge**, 1 **Walze**, 1 **Schlitten**, 1 **Einspandweichel**, 4 **Laubhölzer**, 2 **Schiebkarren**, 1 **Hobelbank**, 1 **Hemwagen**, 1 **Drechsleimachine** mit **Öpel**, 1 **Häfelmaschine**, 1 **Staubmühle**, 1 **Decimallwaage** mit **Gewichtstücken**, 1 **Schleifstein**, 1 **Sattel**, **Wiedegeschirre**, 1 **Tragejoch**, **Forken**, **Spaten**, **Harten**, **Stroh** und eine große **Partie** gepaltener **Brennholz**, ferner: 1 **Soja**, mehrere **Stühle**, 4 **komplette Betten**, mehrere **Tische**, 1 **Schreibpult**, 2 **Kleiderschränke**, 1 **Geschrank**, 1 **Kommode**, 1 **Glaschrank**, 1 **Milchschrank**, 1 **Spargelbänke**, **Kisten**, **Eimer**, **Walzen**, **Töpfe**, **Lampen**, **fäntliches Milchgerät** und mehrere hier nicht benannte **Sachen** öffentlich meistbietend mit **Zahlungsfrist** verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich rechtzeitig versammeln, wozu einladet **J. F. Harms.** Zu kaufen gesucht 1 gut erhalt. **Brädriger Zeughausr.** 21.

Verkauf einer Gastwirtschaft.

Varel. Das von weil. Gastwirt **J. S. S. Drees** hier, nachgelassene, an der Ecke der **Mühlentstraße** und des **Marktplatzes** günstig gelegene **Gasthaus**, „**Zum schwarzen Hock**“ nebst **Stall** und **Gründen** soll wegen **Sterbefalls** am

Freitag, den 30. Juni d. J., mittags 12 Uhr, im **Amtsgerichtslokale** hier, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Im dem Hause ist seit unvorbedenklichen Jahren **Gastwirtschaft** mit gutem **Erfolge** betrieben und ist mit demselben **Erbrüngerestigkeit** verbunden.

Neben der **Gastwirtschaft** wurde in dem Hause früher auch **Bierbrauerei** betrieben, welche sich auch jetzt wieder **einrichten** läßt. **Kaufliebhaber** ladet ein

C. Branten, Rechtsfl.

Otto Bardewyck, Juwelier, Oldenburg, Langestraße 70.

Billigste Reparaturwerkstatt für **Juwelen, Gold- u. Silberwaren.**

Eigene **Vergoldungs- u. Versilberungs-Anstalt.** **Gravierungen** aller Art in **sauberster Ausführung.** Zur **Anfertigung** von **Neuarbeiten** stehen **Original-Entwürfe** jederzeit zu **Diensten.** **Kaufert billige Preise** bei **gediegener, rascher** Herstellung.

Otto Bardewyck, Juwelier, Oldenburg, Langestraße 70.

Sport- und Touristen-Hemden, Sport-Mützen, Sport-Gürtel, Radfahrerstrümpfe empfiehlt

G. Potthast.

Öffentlicher Verkauf.

Zwischenahn. Der **Köter F. S. Ahlers** zu **Specken** läßt am

Montag, den 3. Juli 1893, nachmittags 3 Uhr, plm. **20 Sch. S. Roggen** auf dem **Hahn,**

1 **fettes Schwein**, 1 **ei. Sauchpump**, 1 **ei. Pflug** mit **Wägelchen**, 1 **Kleiderschrank**, 1 **lang. Tisch**, 1 **Bettstelle** und **sonstige** hier nicht benannte **Gegenstände** öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufhaber versammeln sich im **Hause** des **Verkäufers.** **J. S. Hinrichs.**

Wollgarne,

nur anerkannt bewährte Qualitäten. **W. Weber, Langestr. 86.**

Fertige Wäsche

unter **Preis**, als: **Herren-Oberhemden, Vorhemden und Nachhemden, Damen-Tag- und Nachthemden, Nachtsachen u. Beinkleider, sämmtliche Kinderwäsche.** **Julius Harnes, Aussteuergeräth.**

Zwischenahn. Zum 1. November d. J. sind unter meiner **Nachweisung** mehrere **Kapitalien** gegen **sichere Hypothek** und **übliche Zinsen** zu belegen. **S. S. Oltmanns.**

Garten-Handsprizen mit **versch. Aufsätzen** liefern **B. Fortmann & Co., Langestr. 21.**

Konsum-Verein. Soeben trafen wieder ein: **Extrafine Matjes-Ferlinge**, das **Beste** der **Saison**, **Stück 12 S.**

Bestel-Beweis für die Güte

1/2 Million in kurzer Zeit versandt von **C. NAUMANN'S**

Somitas

TOILETTE-FETT-SEIFE

Nur 25 Pf. das Stück.

In allen Pf. in Handelsgeschäften

Große Gewinnchance!
 Zu der am 28. und 29. Juni neu beginnenden
Grossen Hamburger Geldverlosung
 empfehlen für 1. Ziehung
 1/1 Lose à 6 M., 1/2 à 3 M.,
 1/4 à 1,50 M.
 An Hauptgewinnen kommen folgende zur Entscheidung:
 Zu 1. Kl. 50,000 M., in 2. 55,000 M., in 3. 60,000 M., in 4. 65,000 M., in 5. 70,000 M., in 6. 75,000 M., in 7. Kl. ev. 500,000, spez. 300,000, 200,000, 100,000, 75,000, 50,000, 40,000, 5 à 20,000, 20 à 10,000 M. etc.
 Es bietet sich also die **allergrößartige Gewinn-Gewinnchance**, so daß jedermann sein Glück versuchen sollte. Aufträge, welche unter Nachnahme nach allen Orten prompt auszuführen, **erbiten recht bald.**
Mindus & Marienthal, Hamburg.
 Fürs Großh. Oldenburg staatlich konzessioniert.

Pose zur 304. **Hamburger Lotterie**, Zieh. 1. Kl. 28. u. 29. Juni. 1/3 3 M., 1/4 1 M. 50 S., 1/5 75 S., zur 115. **Drammschweiger** zu Plampr.
S. Wohlen, Oldenburg, Schüttingstr. 13.

Zuntz
Java-Kaffee
 à 1,70, 1,80, 1,90, 2 M. das Pfund in den **besten feinen** Qualitäten zu haben in Oldenburg bei: **E. Falck**, Drogerie, Georg Müller, Guntab Lofje u. F. Vermyl, Gaffstr. 25.
A. Zuntz sel. Wwe., Königl. Hoflieferant, Dampf- und Kaffeebrennerei **Bonn**, Berlin, Hamburg, gegründet 1837.

Größte Auswahl.
 Reelle und billigste Bezugsquelle für
Tuche u. Buckskins
 bei
Hilje & Köhne,
 Oldenburg i. Gr.,
 23. Langestr. 23.
 Master franko.

Gründlichste Ausbildung durch brieflichen Unterricht in **Buchführung** (auch landwirtschaftlich) kaufmänn. Rechnen, Wechsel-Lehre, Schönschrift u. Deutsch. Sprache g. geringe Monatsrat. Verl. Sie Prosp. u. Lehrbriefe 1 fr. u. grat. zur Durchsicht v. Ersten Handels-Lehr-Institut **Jul. Morgenstern**, Magdeburg, Jacobstr. 37.

Österr. Knüppelbrot von 1,25 M. an. **Oldenburg**, sowie **Wiesbadener Korbrot**, geäuert und ungeäuert.
B. Schröder, G. Baars Nachf., Markt 9.

Holländische Eierfahnen zum Selbstfüllen mit Erdbeeren, Himbeeren u. f. w. (Eierknappen).
B. Schröder, G. Baars Nachf., Markt 9.

Oldenburg. Geucht auf sofort ein Geiselle.
D. Bahlenkamp, Schuhmacher.

Zu dem von den Mitgliedern und Freunden des Singvereins am 27. und 28. Juni veranstalteten
öffentlichen Sommerfeste
 im „Oldenburger Schützenhof“, dessen Ertrag zum Ankauf eines neuen Konzertflügels für den Singverein verwendet werden soll, erlaubt sich der Festausschuß zu zahlreicher Beteiligung freundlichst einzuladen.

Programm des ersten Abends.
 (Dienstag, den 27. Juni.)
 Der Konzertsaal wird um 6 1/2 Uhr geöffnet. Anfang des Konzertes pünktlich um 7 Uhr.

Prolog.
 I. Teil.
 „Das Märchen von der schönen Melusine.“
 Für Chor, Solostimmen und Pianoforte von Heinrich Hofmann.
 Melusine Sopran.
 Graf Raimund Bariton.
 Klothilde, seine Mutter Alt.
 Eintram, Klothildens Bruder Bass.
 Der König der Wassergeister Bass.
 Chor der Nixen und Wassergeister, Chor der Jäger, Chor des Volkes.
 (Vom Singverein gesungen.)

II. Teil.
 1) Drei Lieder für Sopran.
 a. „Wolle keiner mich fragen“ von Otto Lehmann.
 b. „Mein Lieb ist grün“ v. Johannes Brahms.
 c. „Mei Diandl hat zwei Neigerln“ v. Thomas Koschat.
 2) Sonate Nr. 3 für Violine mit Begleitung des Pianoforte von Vclair.
 Un poco Andante, Allegro, Largo (Sarabande), Presto (Tambourin).
 3) Spinnertied, Chor und Ballade (Sopran-Solo) aus der Oper „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner.
 (Der Text ist auf dem Programm vollständig abgedruckt. — Vom Singverein gesungen.)

III. Teil.
 Des Lebens Gang im Viederklang.
 Lebende Bilder mit verbindendem Texte und musikalischer Begleitung.
 1. Bild: „Das Wiegenlied.“
 2. Bild: „Das Weihnachtslied.“
 3. Bild: „In der Tanzstunde.“
 4. Bild: „Gandemanns igitur.“
 5. Bild: „Das Ständchen.“
 6. Bild: „Der Brautzug.“
 7. Bild: „Goldene Hochzeit.“
 Um Störungen zu vermeiden, werden die Eingänge beim Beginne jedes Teiles geschlossen.

Preise der Plätze:
 I. Eintrittskarten, welche zum Besuch beider Aufführungen berechtigen: Balkon (nummeriert) 3,00 M., Saal-Mitte 1.—5. Reihe (nummeriert) 3,00 M., Saal-Mitte 6.—20. Reihe (nummeriert) 2,50 M., Saal-Seite (nummeriert) 2 M.
 II. Eintrittskarten, welche zum Besuch nur einer Aufführung berechtigen: Balkon (nummeriert) 2,00 M., Saal-Mitte 1.—5. Reihe (nummeriert) 2,00 M., Saal-Mitte 6.—20. Reihe (nummeriert) 1,50 M., Saal-Seite (nummeriert) 1,25 M., Saal-Stehplatz 1,00 M., Gallerie (Stehplätze) 0,75 M.
 (Ein Plan des Konzertsaales, auf welchem jeder Platz verzeichnet ist, liegt an der Kasse zur Einsicht aus.)
 Der Verkauf der Eintrittskarten findet im „Kaiserhof“ (1. Treppe) statt und zwar:
 a) für die unter I. bezeichneten Doppeltickets: Freitag 12—1 1/2 und 6—8 Uhr, Sonnabend 12—1 1/2 und 6—8 Uhr, Sonntag 12—1 1/2 Uhr;
 b) für die unter II. bezeichneten Einzeltickets: Montag 12—1 1/2 und 6—8 Uhr, Dienstag 12—1 1/2 Uhr, Mittwoch 12—1 1/2 Uhr.
 Außerdem sind Einzeltickets an den Tagen der Aufführungen an der Kasse im „Oldenburger Schützenhof“ zu haben.
 Die Mitwirkenden empfangen ihre Einlaszkarten Donnerstag 12—1 1/2 und 6—8 Uhr an der Kasse im „Kaiserhof“ und zwar diejenigen Damen und Herren, die dem Singverein nicht angehören, unentgeltlich, die mitwirkenden Singvereinsangehörigen jedoch gegen Zahlung von 1,50 M.
 Programme und der Text zum Oratorium „Die schöne Melusine“ sind an der Kasse zu haben.

Reparaturen an Uhren
 werden schnell und durchaus gut zu billigen Preisen unter Garantie ausgeführt. Reingew. u. kl. Reparaturen nur 2 Mark.
 Neue Feder einziehen nur 1,25 Mark.
 Reparaturen an Regulatoren, Wanduhren etc. ebenfalls gut und sehr billig.
 Ein Versuch wird überzeugen.
Uhrmacher A. Schulte, Inn. Damm 13.

Everiten. „Zur fröhlichen Wiederkehr.“
 Am Sonntag, den 25., Montag, den 26., und Dienstag, den 27. Juni:
Großes Preis- u. Konkurrenz-Regeln
 auf meinen neu überlegten Bahnen.
 Beginn des Regels nachmittags 2 Uhr. — Es ladet freundlichst ein
G. Schmidt.

Programm des zweiten Abends.
 (Mittwoch, den 28. Juni.)
 Der Konzertsaal wird um 6 1/2 Uhr geöffnet. Anfang des Konzertes pünktlich um 7 Uhr.

I. Teil.
 1) Frühlingsbotschaft. Konzertstück für Chor mit Pianofortebegleitung von Niels W. Gade.
 Der Text ist im Programm abgedruckt. (Vom Singverein gesungen.)
 2) Arie für Sopran aus der Oper „Figaros Hochzeit“ von Mozart.
 („Endlich naht sich die Stunde.“)
 3) Kornett-Quartette.
 a. „Der Lindenbaum“ von Schubert.
 b. „Das Malifolien“ von Kreidel.
 4) „Kindertag hält die Maieinacht.“ Lied für Bariton von Max Bruch.
 5) Liebeslieder. Walzer für Gesang u. Pianoforte von Johannes Brahms.
 (Der Text ist im Programm abgedruckt. Von einem kleinen Chor gesungen.)

II. Teil.
 1) Zwei Lieder für gemischten Chor von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
 a. „Lob des Frühlings.“
 b. „Im Wald.“
 Der Text ist im Programm abgedruckt. (Vom Singverein gesungen.)
 2) Sopran-Arie aus der Oper „Hans Heiling“ von H. Marschner.
 3) Adagio für Cello von W. A. Mozart.
 4) Drei Lieder für Sopran.
 a. „Die Befehle“ von Stange.
 b. „Mädchen und Vögeln“ von Philipp zu Eulenburg.
 c. „Ach, wer das doch könnte“ v. W. Berger.
 5) Kornett-Quartette.
 a. „Morgengruß“ von F. Manns.
 b. „Das einjame Nölein im Thale von F. Mendelssohn-Bartholdy.
 c. „Der frohe Wandersmann“ v. F. Mendelssohn-Bartholdy.

III. Teil.
 1) Siegesmarsch (Pianoforte) von S. Poelsmahn.
 2) Vorträge auf dem Xylophon.
 a. „Rumtreiter-Galopp.“
 b. „Herzlophen-Polka.“
 3) Das Testament. Operette in einem Akt von Alexander Dorn.
 Personen:
 Frau Zappel, } Tanten.
 Frau Krappel, }
 Marie, }
 Alberta, } Nichten.

Preise der Plätze:
 I. Eintrittskarten, welche zum Besuch beider Aufführungen berechtigen: Balkon (nummeriert) 3,00 M., Saal-Mitte 1.—5. Reihe (nummeriert) 3,00 M., Saal-Mitte 6.—20. Reihe (nummeriert) 2,50 M., Saal-Seite (nummeriert) 2 M.
 II. Eintrittskarten, welche zum Besuch nur einer Aufführung berechtigen: Balkon (nummeriert) 2,00 M., Saal-Mitte 1.—5. Reihe (nummeriert) 2,00 M., Saal-Mitte 6.—20. Reihe (nummeriert) 1,50 M., Saal-Seite (nummeriert) 1,25 M., Saal-Stehplatz 1,00 M., Gallerie (Stehplätze) 0,75 M.
 (Ein Plan des Konzertsaales, auf welchem jeder Platz verzeichnet ist, liegt an der Kasse zur Einsicht aus.)
 Der Verkauf der Eintrittskarten findet im „Kaiserhof“ (1. Treppe) statt und zwar:
 a) für die unter I. bezeichneten Doppeltickets: Freitag 12—1 1/2 und 6—8 Uhr, Sonnabend 12—1 1/2 und 6—8 Uhr, Sonntag 12—1 1/2 Uhr;
 b) für die unter II. bezeichneten Einzeltickets: Montag 12—1 1/2 und 6—8 Uhr, Dienstag 12—1 1/2 Uhr, Mittwoch 12—1 1/2 Uhr.
 Außerdem sind Einzeltickets an den Tagen der Aufführungen an der Kasse im „Oldenburger Schützenhof“ zu haben.
 Die Mitwirkenden empfangen ihre Einlaszkarten Donnerstag 12—1 1/2 und 6—8 Uhr an der Kasse im „Kaiserhof“ und zwar diejenigen Damen und Herren, die dem Singverein nicht angehören, unentgeltlich, die mitwirkenden Singvereinsangehörigen jedoch gegen Zahlung von 1,50 M.
 Programme und der Text zum Oratorium „Die schöne Melusine“ sind an der Kasse zu haben.

Auffische Dampfbäder in und außer dem Hause. **Achternstr. 4 I.**
Oldenburg. Billig zu verkaufen eine gute **A-Clarinette**.
Buzfach.
 Für ein feineres Buzfach in e. **Oldenburg** v. p. Aug. e. selbst. Lehrlings- Arbeiterin bei famil. St.
 Off. unt. O. S. 18 bei d. Exped. d. Bl.

Herrenuhr verloren
 in der Nähe des Kurhauses am letzten Freitag Nachmittag. Gegen Belohnung abgegeben **Kurhause Zwischenbahn.**

Singverein.
 Freitag letzte Probe vor der Hauptprobe. Die Damen und Herren, welche im Sommer feste mitwirken, erhalten ihre Eintrittskarte am Donnerstag von 12—1 1/2 und 6—8 Uhr an der Kasse im „Kaiserhof“.

Oldenburger Schützenverein
 Am Donnerstag, den 22. Juni, abends 8 Uhr.
Direktions- u. Ausschuss-Sitzung
 Tagesordnung: 1. Aufnahme, 2. Beschlußfassung über Statutenänderung, 3. Verchiedenes.
 Sodann von 9 Uhr an:
Generalversammlung.
 Tagesordnung: 1. Aufnahme, 2. Beschlußfassung über Statutenänderung, 3. Verchiedenes.
Der Vorstand.

Sandhausen. Am Freitag, 23. d. M., **Großes Wettfeiern.**
 Anfang 2 1/2 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein **Joh. Kistler.**

Berein für Kaninchen-Bücherei
 für Oldenburg und Umgegend.
 Zu der am Donnerstag, den 22. Juni abends 9 Uhr, im Doppermann's Hotel stattfindenden **Generalversammlung** werden die Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen.
Der pr. Vorstand.

Bürgerfelder Krieger-Berein
 Diejenigen Mitglieder, welche sich am Bundesfesttag in Barel beteiligen wollen, werden erucht, am Sonntag Morgen 8 Uhr, sich im Vereinslokal (Nies's Gasthof) zu versammeln. Abmarsch präzis 8 1/2 Uhr nach der Eisenbahnstation in Bürgerfelder Orden und Ehrenzeichen, sowie Bundesabzeichen sind anzulegen.
 Um zahlreiches, pünktliches Erscheinen bitte **der Vorstand.**

Zwischenahner Krieger-Berein
 Abfahrt zum Bundesfest nach Barel am 25. Juni mit dem Zuge um 8 1/2 Uhr von hier.
 Vereinsmütze, Orden und Ehrenzeichen sowie Bundesabzeichen sind anzulegen.
 Kameraden, welche noch Beiträge, aus der Zeit vor dem 1. Januar d. J. schulden, haben keinen Anspruch auf freie Fahrt.
 Regere Beteiligung erwartet **der Vorstand.**

Krieger-Berein der Landgemeinde Oldenburg.
 Diejenigen Kameraden, welche am Bundesfest in Barel teilnehmen wollen, versammeln sich Sonntag, den 25. Juni, morgens 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal, „Deom“, in Ewersten.
Der Vorstand.

Oldenburger Krieger-Berein.
 Diejenigen Kameraden, welche sich am Sonntag an der nach Barel stattfindenden Fahrt zum **Bundesfesttag** beteiligen wollen, werden gebeten, sich um 8 1/2 Uhr im Vereinslokal („Schützenhof zur Wünderburg“) versammeln zu wollen. Abmarsch präzis 8 1/2 Uhr.
 Vereins-, Ehrenabzeichen und Orden sind anzulegen. **Der Vorstand.**